Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

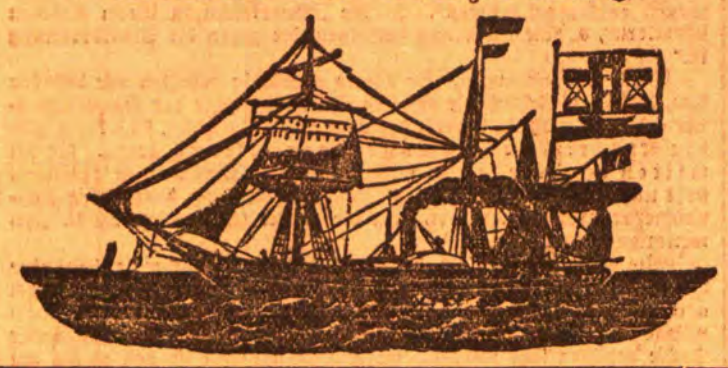
Monatlicher Bezugspreis
voraus 290 Mk., mit Botenlohn 300 Mk.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 16 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 20 M. berechnet
Reklamen für Hiesige 50 M., Auswärtige 70 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 305 — Memel, Sonntag, den 31. Dezember 1922 — 74. Jahrgang

Englische und amerikanische Reparationspläne

Bonar Laws Vorschlag: Herabsetzung der Schuld — Moratorium — Zwangsverfahren

London, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Der englische Reparationsplan, den Bonar Law in Paris vorlegen wird, schlägt eine Herabsetzung der deutschen Reparationssumme auf 40, 45 oder 50 Milliarden Goldmark vor. Militärische Besetzungen des Ruhrgebiets und die Einführung einer zivilen Verwaltung des Gebiets durch die Alliierten werden abgelehnt, weil hierzu Truppenzusammenziehungen nötig sein würden, die neue Beunruhigung hervorrufen könnten. Deutschland soll ein Moratorium auf drei bis vier Jahre erhalten. Danach soll es langsam ansteigend Zahlungen leisten. Sonderabmachungen mit einzelnen alliierten Staaten über Sachlieferungen sollen nicht zugelassen werden. Deutschland soll verpflichtet werden, eine Finanz- und Währungsreform sowie eine Aenderung seines Steuersystems vorzunehmen. Werden diese Maßnahmen von Deutschland nicht innerhalb drei Monaten durchgeführt, so soll ein Zwangsverfahren gegen Deutschland eingeleitet werden.

Einem weiteren Telegramm aus London zufolge hat das Kabinett den Reparationsplan Bonar Laws bereits gebilligt. Das Telegramm besagt:

„Daily Telegraph" zufolge billigte das Kabinett gestern im Verlauf von sehr kurzen Sitzungen die Hauptgrundzüge der Politik, die Bonar Law und die britische Delegation auf der Pariser Konferenz unterbreiten werden. Die mehr technischen Fragen dieser Politik scheinen gestern nicht erörtert worden zu sein. Man sei der Ansicht, daß auf jeden Fall selbst von der anspruchvollsten Politik die britischen Vorschläge nicht summarisch als eine ungeeignete Grundlage beiseite geschoben werden könnten. Was jedoch von den britischen Delegierten von Anfang an klar gemacht werden würde, sei, daß die nicht uneigennützigen Zugeständnisse an die Alliierten Englands in der Frage der Kriegsschulden notwendigerweise und unbedingt abhängen würden von der Zustimmung zu einer Regelung, die von England nicht nur als fair, sondern auch als praktisch und geschäftsmäßig angesehen werde. Der Gesamtbetrag der Entschädigungen müsse ermäßigt werden auf eine Summe von beispielsweise 40 bis 50 Milliarden Goldmark, je nachdem ob die bereits gemachten Zahlungen und Sachleistungen abgezogen werden sollten oder nicht. Auf dieser Grundlage könnte Großbritannien möglicherweise einem teilweisen Erlaß der ihm von seinen Alliierten geschuldeten Summe zustimmen. Großbritannien werde aller Wahrscheinlichkeit nach außerdem ein Moratorium für Deutschland fordern von zwei bis vier Jahren Dauer und vielleicht mit dem Grundsatz einer darauf folgenden ansteigenden Zahlungsskala und der gleichen Skala für Sachleistungen, sei es während oder nach dem Moratorium.

Ein französischer Antrag auf volle Reparationen

* Paris, 30. Dezember. (Tel.) In der Kammer wurde ein Antrag eingebracht, worin die Regierung aufgefordert wird, alle Maßnahmen zu ergreifen, um von Deutschland alle Reparationszahlungen, die es in Gold oder Sachwerten zu entrichten hat, zu erhalten. Ferner soll ein französisches Landesamt für die Sachleistungen errichtet werden.

Die deutschen Beratungen abgeschlossen

As. Berlin, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Reichskabinett hat nunmehr die Beratungen über die deutschen Reparationsvorschläge endgültig abgeschlossen. Es liegt ein klarer und fester Plan vor, und es ist auch bereits ein bestimmter Weg in Aussicht genommen, auf dem die deutschen Vorschläge den Alliierten zur Kenntnis gebracht werden sollen. Ueber den Inhalt der Vorschläge kann im Augenblick nichts Näheres mitgeteilt werden, nur kann man soviel sagen, daß man in hiesigen amtlichen und parlamentarischen Kreisen der Auffassung ist, die von Bonar Law genannte Summe von 40 bis 50 Milliarden Goldmark deutscher Leistungsfähigkeit übersteige bei weitem die wirkliche deutsche Kraft. Nähere Andeutungen über die deutschen Pläne wird wahrscheinlich der Reichskanzler, der zu Neujahr sich nach Hamburg begibt, dort morgen in einer Rede machen, die er vor der Hamburger Kaufmannschaft zu halten gedenkt. Die Parteiführer wurden heute im Laufe des Tages empfangen und über den Stand der Dinge informiert. Gegen Mittag erschien der amerikanische Botschafter im Auswärtigen Amt, wo er, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, eine etwa einstündige Unterredung über das Reparationsproblem und insbesondere über die deutschen Vorschläge mit dem Reichsaußenminister von Rosenberg hatte.

Konferenz der französischen Sachverständigen

Paris, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Unter dem Vorsitz des Direktors im Ministerium des Auswärtigen Seydoux hat gestern eine neue Konferenz der französischen Sachverständigen stattgefunden, deren Gegenstand der gesamte Komplex der von Frankreich für den 17. Januar in Aussicht genommenen Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland gewesen ist. Der „Petit Parisien" berichtet über diese Sitzung: Bekanntlich geht die französische These dahin, daß außer den Sanktionen, die wegen gewisser Verfehlungen Deutschlands, insbesondere wegen der Nichtausführung der Holzlieferungen vorgesehen sind, als Gegenleistung für das Moratorium wichtige Pfänder, sei es auf dem linken oder rechten Rheinufer, mit Beschlag belegt werden müssen, so z. B. die Erhebung der Kohlensteuer durch alliierte Beamte, deren Ergebnis auf 468 Millionen Goldmark geschätzt werden könne, die Beschlagnahme der Zolleinnahmen und der Außenhandelsdevisen im besetzten Gebiet, sowie die Besitzergreifung der staatlichen Forsten und Gruben. Die Bemühungen der Sachverständigen scheinen darauf gerichtet zu sein, einen Komplex von Pfändern auszuarbeiten, der jederzeit und ohne Verzug ins Werk gesetzt werden kann. Das Resultat dieser Arbeiten, das das bereits vor der letzten Konferenz in London ausgearbeitete Programm der Sanktionen zu ergänzen bestimmt ist, wird erst am Sonntag, nachdem es die Zustimmung Poincarés gefunden hat, als definitiv anzusehen sein. Zu dieser Meldung des „Petit Parisien" ist aber zu bemerken, daß sie zunächst der amtlichen Bestätigung bedarf.

Reparationsgesetzentwurf im amerikanischen Senat

○ Washington, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Dem Senat ist ein Gesetzentwurf des republikanischen Senators Burfuhr zur Wiederherstellung des deutschen Kredits zum Zwecke des Einkaufs von Nahrungsmitteln und Rohstoffen in den Vereinigten Staaten zugegangen. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß Deutschland ein Warenkredit eingeräumt werden soll, der monatlich fünf Millionen Dollar nicht überschreiten darf und insgesamt eine Milliarde Dollar betragen soll. Der Zinsfuß für den in Aussicht genommenen Kredit soll fünf Prozent betragen. Als Sicherheit sollen Industrieobligationen in Form von Schuldverschreibungen dienen.

Amerikanische Sachverständige für Europa

* London, 30. Dezember. (Tel.) Blättermeldungen aus Washington zufolge wurde nach der gestrigen Sitzung des amerikanischen Kabinetts mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung bereit sei, eine Kommission von wirtschaftlichen und finanziellen Sachverständigen nach Europa zu entsenden, um bei der Wiederherstellung notleidender Länder mitzuhelfen. Es sei aber zum Ausdruck gebracht worden, daß die Vereinigten Staaten die Aufforderung dazu erhalten müßten, bevor eine solche Aktion unternommen werden könne. Eine europäische Hauptstadt würde für die Zusammenkunft gewählt werden.

Ein Reparationsplan Hughes

* Newhaven, 30. Dezember. (Tel.) In seiner Rede vor einer Versammlung der amerikanischen Historischen Gesellschaft regte Hughes an, die Regelung des Reparationsproblems solle auf die Weise vorgenommen werden, daß es der politischen Behandlung entzogen und einem Sonderausschuß von Sachverständigen verschiedener Nationalitäten überwiesen werde, deren Ergebnisse von den verschiedenen Nationen nach ihrem eigenen Ermessen verwandt werden könnten. Amerika hege nicht den leisesten Wunsch, daß Frankreich irgend einen Teil seiner gerechten Ansprüche verliere, aber es wünsche Deutschland nicht vernichtet zu sehen. Keine wirtschaftliche Wiederherstellung Europas sei möglich, sofern sich nicht Deutschland wieder erhole. Hughes sprach schließlich den Wunsch aus, daß eine offene freie Aussprache stattfinden möge zu einer Zeit, wo die Wege amerikanischer Hilfe nicht umhin könnten, sich hoffnungsvoll zu öffnen.

Hardings Brief an Senator Lodge

* Paris, 29. Dezember. „Havas" meldet aus Washington: In dem von Senator Lodge verlesenen Briefe des Präsidenten Harding heißt es, daß das Versprechen der neuen Verhandlungen über die Entwaffnung nicht verwirklicht werden könne, bevor die interessierten Großmächte ihren Willen zur Mitarbeit kundgegeben hätten. Im Verlaufe der Debatte, die der Verlesung dieses Briefes folgte, erklärte Lodge, er könne sich nicht in deutlicher Form über die vom Präsidenten eingeleiteten Verhandlungen aussprechen, aber auf keinen Fall würden sie sich auf die Annullierung der Schulden erstrecken. Der Präsident sei jedoch geneigt, eine längere Periode für die Amortisierung und die Zahlung der Zinsen zu erwägen. Wie weiter gemeldet wird, erklärte sich Mac Hary, das republikanische Mitglied der agrarischen Partei, als Gegner der Resolution Borah und gab seinen Widerstand gegen die amerikanische Isolierungspolitik kund. Borah erklärte, der Plan der Regierung bestehe also in Wirklichkeit darin, die Forderungen der Vereinigten Staaten an das Ausland zu annullieren oder für mehrere Generationen die Zahlung des Kapitals und der Zinsen aufzuschieben.

* London, 30. Dezember. (Tel.) „Reuter" meldet aus Washington: Senator Borah hat die Zurückziehung seines Abänderungsantrages angekündigt, nachdem ihm mitgeteilt worden war, daß der Antrag für die im Gang befindlichen Verhandlungen mit Europa schädlich sein würde.

Polnische Währung in Oberschlesien

As. Berlin, 30. Dezember. (Tel.) Der polnische Gesandte in Berlin hat der Reichsregierung eine Note überreicht, in der das deutsch-polnische Markabkommen für Oberschlesien nach den Bestimmungen des Genfer Vertrages zum 1. November 1923 gekündigt wird. Von diesem Tag an wird also statt der bisherigen deutschen Währung die polnische Währung in Oberschlesien Gültigkeit haben.

Für eilige Leser

Die deutschen Beratungen über die Reparationsvorschläge sind abgeschlossen.

Dem amerikanischen Senat ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der eine Kreditgewährung an Deutschland von insgesamt einer Milliarde Goldmark vorsieht.

Bonar Laws Reparationsplan soll eine Herabsetzung der Reparationssumme auf 40, 45 oder 50 Milliarden, ein drei- bis vierjähriges Moratorium und die Verpflichtung Deutschlands zur Währungs- und Finanzreform und Aenderung seines Steuersystems vorschlagen.

Dollarkurs vom 30. Dezember: 7331,62 (29. Dezember: 7481,25).

1922/23

Seit der Abtrennung des Memellandes vom alten Vaterland, seitdem der Spruch von Versailles in Kraft trat, ist der Wille der großen Mehrheit der Bevölkerung unseres Gebiets immer wieder einheitlich und klar zum Ausdruck gekommen. Nicht in der Lage, die Abtrennung rückgängig zu machen, hat sie sich auf das Entschlossenste geweigert, darüber hinaus sich der Herrschaft eines der in unserm nahen Osten entstandenen Staatswesen zu unterwerfen und dem diese Staaten erfüllenden, teilweise auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkerbrei beigemengt zu werden. Weder Litauen, das ja erst in den letzten Monaten wieder gezeigt hat, daß es willens ist, alle andersprachigen und andersdenkenden Bevölkerungsschichten zu unterdrücken, und womöglich noch weniger Polen sind Staaten, in deren Gefüge das Memelland sich ohne Begehung allerschwersten und unerhörtesten Unrechts einfügen ließe. Andererseits hat sich das Memelvolk auf den Boden der durch die Abtrennung geschaffenen Tatsachen stellen müssen und logischer Weise so nichts anderes fordern können, als einen Freistaat, dessen Bevölkerung Herr im eigenen Hause bleibt. Alle Arbeit der letzten Jahre ging in dieser Richtung und wirkte den im auswärtigen Interesse und mit auswärtigem Geld mit unglaublicher Unverfrorenheit im Memelland arbeitenden Kräften entgegen, war einmal redliche Arbeit am Auf- und Ausbau der memelländischen Verwaltung und Wirtschaft und dann entschlossener Abwehrkampf gegen ausländischen Nationalismus und das Judastum seiner inländischen Helfershelfer. Das vergangene Jahr brachte die Fortsetzung dieser Arbeit, die Weiterführung dieser aufgezwungenen Kämpfe, und außerdem mehr als bisher Gelegenheiten, den Willen der Bevölkerung des Memellandes der Außenwelt, insbesondere den für das Schicksal des Gebiets maßgebenden Ententestellen kundzutun. Ein Rückblick auf 1922 im Einzelnen, sollte er auch nur die wichtigsten, ja noch in allen Erinnerung befindlichen Ereignisse streifen, ginge weit über den Raum eines Zeitungsartikels hinaus. Hier seien im Folgenden die Punkte nur nochmals aufgeführt, welche unsere heutige Lage kennzeichnen und die bedeutsamsten sind.

*

Derjenige unserer östlichen Nachbarn, der unermüdlich und zielbewußt, auch mit Hilfe seiner im Memelgebiet erscheinenden Propagandapresse (bezeichnenderweise muß er hierzu die deutsche Sprache benutzen!) wie auch durch gefärbte Artikel in der Presse der Entente oder neutraler Länder, sogar in der reichsdeutschen Presse auf die Annektion des Memellandes seit langem hinarbeitet, Litauen, hat auch bei der Botschafterkonferenz diese Annektion gefordert und wohl auch — der Wortlaut der Begründung dieser Forderung ist bis heute unbekannt — die alten durch und durch unwahren aus der Tarybapresse sattsam bekannten Gesichtspunkte von dem angeblich „rein litauischen" Charakter des Memelgebiets usw. vorgebracht. Während in Paris die Tarybaleute vor der Sonderkommission der Botschafterkonferenz ihr wahres Gesicht zeigten, die übelste Deutschenhetze trieben, mit dem Gespenst des „Pangermanismus" arbeiteten und auf jede Weise die deutsche Bevölkerung des Memellandes zu verdächtigen und zu denunzieren suchten, versucht man im Memelgebiet selbst die Bevölkerung mit sehr viel bedrucktem Gratispapier einzuwickeln und ihr einzureden, daß das Großlittauertum nur von den besten und uneigennützigsten Absichten geleitet sei. Nachdem man erkennen hatte müssen, daß mit nationalistischer antideutscher Hetze keine politischen Geschäfte im Memelland zu machen waren, versucht man ferner den polnischen Wauwau möglichst groß an die Wand zu malen, um die großlitauischen Ziele vergessen zu lassen, obwohl doch die polnische Gefahr für uns effektiv erst dann akut würde, wenn zuerst Kowno-Litauen, das ja zwischen uns und Polen liegt, ein Opfer Polens geworden sein sollte, obwohl wir, was diese Gefahr anlangt, erst angeschlossen an Litauen, geradezu vom Regen in die Traufe kämen. Ein Amerikalitauer stiftet großmütig 1 Million Papiermark (nämlich etwas über 100 Dollar!) „für die Armen" des Memellandes und sucht nebenbei als Wanderprediger im Memelland die geistig Armen für die Zwecke der Taryba einzufangen. Außerdem versucht man unter Ausnutzung der durch die Krise der deutschen Mark auch bei uns entstandenen Wirtschaftsschwierigkeiten durch einseitigste Interessenpolitik die Berufsstände untereinander zu verhetzen, wohl von der Absicht geleitet, möglichst viel Unruhe und möglichst anarchische Zustände herbeizuführen und das Gebiet für die „Segnungen" der erhofften Szameitenwirtschaft reif zu machen, deren Vorkämpfer ja schon so lange und so sehnsüchtig auf Aemter und Posten warten, in einem sogen. „autonomen" Memelgebiet von Kownos Gnaden.

Wie das „autonome" Memelgebiet aussehen würde, ist ja bekannt. Litauen würde, wie die verschiedenen Angebote, die uns im Lauf des letzten Jahres gemacht wurden, somt und sonders erkennen lassen, den Memelländern einige bescheidenen Zugeständnisse inbezug auf die innere Verwaltung machen, die Litauen nichts kosten, dem Memelland aber desto mehr, und im übrigen das Gebiet durch litauisches Militär besetzen, die oberste Leitung der gesamten Verwaltung in die Hand nehmen, ein Landesdirektorium aus willigen und „verdienten" Persönlichkeiten „bestätigen", die Landes- und politische Polizei nach Kownoer Muster einrichten, das Verkehrswesen, unsere Eisenbahnen, unsere Post und unsere Chausseen nach Kownoer Muster „verwalten", die auswärtigen, Paß- und zollpolitischen Angelegenheiten, das Konsulatswesen von Kowno aus regeln (Weigerte man sich doch schon, auf der litauischen Vertretung in Memel deutsch zu verhandeln!) und das Memelvolk, das gnädiger Weise nicht im Heer dienen und für die Kownoer Sache zu kämpfen braucht, als ein rechtloses Helotenvolk behandeln, wahrscheinlich noch rücksichtsloser als gegenwärtig die Minoritäten im eigenen Lande, um sich die Herrschaft über die unter der russisch-litauischen Militärknute bald sehr unruhig werdende Bevölkerung zu sichern. So und kaum viel anders würde das „autonome" Memelland aussehen und diese Ueberlegung macht es eigentlich übrig, auf all das einzugehen, was uns die Tarybapresse aus dem gelobten, ach so teuren Litaslande vorzugaukeln versucht. Für solche Zwecke, die überdies nur die endgültige Szameitisierung des Memelgebiets vorbereiten

sollen, sucht Kowno-Litauen, unverfroren genug, sogar deutsche Mitläufer im Memelland. Man sträubt sich deshalb so sehr gegen einen Freistaat Memelland, weil in dem Augenblick der Genehmigung des Freistaatsstatuts durch die Botschafterkonferenz diese schönen Pläne unausführbar würden, weil Kowno-Litauen dann wohl oder übel mit dem Memelland als gleichberechtigtem Faktor zu rechnen hätte und seine nationalistischen Ziele erheblich zurückstecken müßte.

*

Das Volk des Memellandes ist ein geduldiges Volk, und es wurde ihm 1922, wie auch in den Jahren vorher, reichlich Gelegenheit gegeben, die Tugend der Geduld zu üben, nicht nur gegenüber den dauernden Herausforderungen durch eine im auswärtigen Auftrag und mit auswärtigem Geld arbeitende Klique, sondern auch, was die Erfüllung seiner Grundforderung anlangt, welche die wichtigsten materiellen und kulturellen Belange in sich schließt, die Forderung nach einem freien und selbständigen Memelland. Die letzten Meldungen über das Bevorstehen der Entscheidung über die Memelfrage, welche aus polnischen und litauischen Zeitungen stammen, tragen gewiß mit ihrem ganzen für uns ganz unwesentlichen Drum und Dran eine tendenziöse Färbung, welche für die Bevölkerungen dieser Länder bestimmt ist. Dennoch aber sind sie, was den Kern ihres Inhalts anlangt, nicht von der Hand zu weisen, zumal aus den Nachrichten der Kownoer Blätter ganz deutlich die Absicht erkenntlich wird, auf eine Entscheidung vorzubereiten, welche nicht im Sinne des litauischen Nationalismus liegt. Sollte das Memelgebiet ein territoire neutre, ein neutrales Territorium werden, so würde nämlich in einer solchen Entscheidung der Botschafterkonferenz die Bestimmung liegen, daß die Neutralität des Memellandes von den Ententemächten gegenüber seinen Nachbarstaaten garantiert wird, also sowohl gegenüber Litauen, wie auch gegenüber Polen und damit eine Regelung getroffen werden, welche uns jedenfalls in dieser Hinsicht höchst erwünschte und auch höchsterforderliche Sicherheiten zu geben imstande ist. Was die de jure Anerkennung Litauens durch die Westmächte anlangt, so ist sie nun erfolgt, nachdem Litauen seiner ersten Note zu der von der Entente zur Bedingung gemachten Internationalisierung des Memelstroms, die in Paris als ungenügend angesehen worden war, eine zweite Note hat folgen lassen, deren Inhalt noch nicht bekannt ist, die aber offenbar der Botschafterkonferenz befriedigend erscheinende Erklärungen enthielt. Auch die de jure Anerkennung Litauens deutet darauf hin, daß die Lösung der Memelfrage fortgeschritten ist und daß in den Nachrichten aus polnischen und litauischen Quellen, welche übereinstimmend von einem Provisorium für 10 bis 15 Jahre und der nahe bevorstehenden Entscheidung der Memelfrage in diesem Sinne sprechen, zutreffendes enthalten zu sein scheint. Man braucht sich dabei nicht darüber zu wundern, daß das Großlitauertum im Memelland selbst, seit langem so tut, als ob es nicht erkennen könnte, daß ihm eine ganze Anzahl Felle längst weggeschwommen sind, und weiterhin seine verbohrten nationalistischen Forderungen in freilich recht durchsichtiger Verhüllung erhebt. Vielleicht hofft man, bei den nach der Entscheidung ja in Aussicht stehenden Wahlen doch noch einige Geschäfte zu machen und Mitläufer dazu sammeln, vielleicht hofft man auch durch all das Geschrei und Gehabe doch so viel Eindruck machen zu können, daß noch Korrekturen im großlitauischen Sinne in diese Entscheidung hineingebracht werden. Doch gleichviel, wir wollen und können in das neue und kommende Jahr mit dem gutbegründeten Wunsch hineinschreiten, daß es uns die Grundlage für unsern staatlichen und wirtschaftlichen Aufbau, das Statut für einen Freistaat Memelland endlich bringen möge.

Sd.

Die Verdoppelung der Postgebühren

Die neuen deutschen Postgebühren, die voraussichtlich auch zu gleicher Zeit im Memelgebiet Geltung erhalten werden, sollen bereits am 15. Januar in Kraft treten. Die deutsche Reichspostverwaltung äußert sich in Berliner Blättern über die neuen Sätze wie folgt:

Abgesehen von der Postkarte des Fernverkehrs, die von 15 auf 25 M. erhöht wird, werden die übrigen Gebühren durchweg verdoppelt. Eine wichtige Neuerung ist beim Pakettarif insofern vorgesehen, als eine Vorstufe für Pakete bis zum Gewicht von drei Kilo mit einem entsprechend niedrigen Gebührensatz eingeführt werden soll. Um sich nun gegen den durch die Verbilligung des Dreikilopakets zu erwartenden Gebührenausfall zu decken, sollen die übrigen Pakete entsprechend schärfer angezogen werden. Für alle Pakete im Gewicht über drei Kilogramm wird daher eine Verteuerung vorgeschlagen, und zwar um je 50 M. in der Nahzone und um je 100 M. in der Fernzone. Es sind demnach für Pakete u. a. folgende Gebühren vorgesehen: In der Nahzone bis zu drei Kilogramm 200 M., 3—5 Kg. 300 M., 5—6 Kg. 350 M., 6—7 Kg. 400 M., 7—8 Kg. 450 M., 8—9 Kg. 500 M., 9—10 Kg. 550 M. usw., 19—20 Kg. 1500 M.; in der Fernzone bis zu 3 Kilogramm 400 M., über 3 bis 5 Kg. 600 M., über 5—6 Kg. 700 M., 6—7 Kg. 800 M., 7—8 Kg. 900 M., 8—9 Kg. 1000 M. usw., 19—20 Kg. 3100 M. Wichtig ist ferner die Wiedereinführung des Paketbestellgeldes, das für Pakete bis zum Gewicht von 10 Kilogramm 50 M., für schwerere Pakete 100 M. betragen soll.

Verhandlungen mit den deutschen Staatsbediensteten

* **Berlin**, 29. Dezember. Der Reichsfinanzminister benachrichtigte die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, daß die erbetenen Verhandlungen über die Neuregelung der Löhne und Gehälter der Staatsbediensteten am 8. Januar stattfinden werden. Laut „Lok. Anz." wird dabei die Frage der am 16. Januar in Kraft tretenden Brotpreiserhöhung behandelt werden. Es werde versucht werden, eine prozentuale Erhöhung der Gehälter und Löhne zu fordern in der Weise, daß man einen Aufschlag fordert, der allen Beamten und Arbeitern ohne Unterschied zur Deckung der Brotmehrkosten gewährt wird.

Im Reichsverkehrsministerium begannen gestern die Verhandlungen der beteiligten Gewerkschaften, um Zurückziehung der Vorschriften des Reichsverkehrsministeriums über die Dienstdauer der Eisenbahner oder die Herausgabe genauerer Richtlinien zu erreichen.

Der Zeitungsdruckpapierpreis für Dezember

* **Berlin**, 30. Dezember. (Tel.) Nach sehr langwierigen Verhandlungen wurde am 29. Dezember spät abends vom Reichswirtschaftsministerium der erste Preis für Zeitungsdruckpapier um 560 M. je Kg. festgesetzt. Dieser Preis wird durch Rückrechnung seitens der Zellstoffabriken um etwa 35 M. je Kilo herabgesetzt werden. Die Vertreter der Zeitungsverleger erhoben gegen die Preisfestsetzung Protest, weil ihnen die Grundlage der Preisberechnung unrichtig erscheine.

Das Hultschiner Ländchen

* **Berlin**, 30. Dezember. (Tel.) Nach einer Mitteilung an die Zeitungen wird der Botschafterkonferenz eine Note der deutschen Regierung überreicht werden, worin um Mitteilung der Gründe gebeten wird, warum Haatsch bei Hultschin der Tschechoslowakei einverleibt werden solle, trotzdem die Bevölkerung bei Deutschland zu verbleiben wünscht.

Die Egerländer fordern das Selbstbestimmungsrecht

Eine Abordnung des rein deutschen Egerlandes (Nordböhmen) sprach beim tschechoslowakischen Präsidenten Masaryk vor, mit der Bitte, den Wunsch des Egerlandes nach Selbstbestimmung zu unterstützen. Die Abordnung verwies auf die Geschichte des Egerlandes, das seinerzeit nur als Pfandgut an Böhmen abgetreten worden sei. Das Egerland sei niemals in die historischen Grenzen Böhmens gefallen und könne daher nach den Bestimmungen des Friedensvertrages diesem Land rechtlich nicht einverleibt werden. Um die Zustimmung der egerländischen Bevölkerung zu demonstrieren, ruhte während der Vorsprache der Abordnung beim Präsidenten in allen Kaufläden und Geschäften des Egerlandes die Arbeit.

Der Ausnahmeparagraph in Litauen

Knebelung der Presse

Die Kownoer Blätter veröffentlichen einen vom 20. Dezember datierten Erlaß des Kriegskommandanten von Kowno, Major Brazinlewicius, worin allen verantwortlichen Zeitungsredakteuren kundgegeben wird, daß sie einer Geldstrafe bis zu 5000 Lit und einem Arrest bis zu 3 Monaten unterworfen werden, wenn sie 1. die „Bevölkerung dazu aufhetzen, dem Sejm und der Regierung kein Vertrauen entgegenzubringen", 2. die „Autoritäten in ihrem Ansehen schmälern", 3. eine „Richtung verfolgen, die gegen die Staatsordnung ist."

Diese Bestimmungen, die ebenso allgemein gehalten wie dehnbar sind, liefern tatsächlich die gesamte litauische Presse der Beamtenwillkür aus. Es muß, so schreibt dazu die „Rig. Rundsch.", schlimm um die Autorität einer Landesverwaltung stehen, die sich mitten im Frieden zu solchen rigorosen Maßnahmen veranlaßt sieht und skrupellos mit dem in Litauen immer noch bestehenden Ausnahmeparagraphen operiert, um die eigene schwankende Macht zeitweilig zu stützen.

Wie das „Echo" meldet, hat der Kownoer Kriegskommandant eine Reihe Geschäftsläden wegen Spekulation und Preistreiberei administrativ geschlossen. Das Verzeichnis aller von dieser Maßnahme betroffenen Firmen soll in den nächsten Nummern der Kownoer Presse veröffentlicht werden, woraus zu schließen ist, daß es sich um zahlreiche Unternehmen handelt. Während der Weihnachtsfeiertage durften die Straßen der litauischen Hauptstadt nachts über frei betreten werden; die Polizeistunde tritt mit dem 28. Dezember jedoch wieder in Kraft.

Vom allrussischen Rätekongreß

* **Moskau**, 29. Dezember. (Tel.) Auf dem allrussischen Rätekongreß sprach Kaminew in seinem Bericht auch über die Abrüstungskonferenz. Er erklärte, wenn die Mächte die proletarische Republik bedrohen würden, würde diese trotz der Verminderung ihres Armeebestandes ungezählte Streitkräfte zur Verteidigung ihrer Grenzen, ihrer Ehre und Unabhängigkeit ins Feld stellen können. Zur Frage des Außenhandels sagte Kaminew, die Hauptwaffe gegen die Versuche, Rußland zu einer Kolonie zu machen, sei das Außenhandelsmonopol. Die Urquahardt-Konzessionen würden seinerzeit abschlägig beschieden, weil die Haltung Englands Sowjetrußland gegenüber feindlich war. Auf der zweiten Sitzung des Kongresses verlas der Vorsitzende des Obersten Wirtschaftsrates einen Bericht über die Lage der Industrie und bemerkte, daß ungeachtet der außerordentlich schwierigen Verhältnisse, mit denen die Industrie zu Anfang der neuen Wirtschaftspolitik zu kämpfen hatte, auf allen Gebieten der Industrie eine sichtbare Tendenz zum Aufstieg bemerkbar sei. Der Referent erklärte, daß die Sowjetregierung jetzt dem ausländischen Kapital für Rußland günstigere Bedingungen stellen könne.

Heute begannen die Beratungen über die Frage der Schaffung eines Bundes der Sowjetrepubliken. Als Referent erklärte Stalin, daß die Notwendigkeit einer solchen Vereinigung durch die innere wirtschaftliche Lage aller in den Bund aufzunehmenden Republiken diktiert werde. Im Mittelpunkt der Vereinigung stehe die Bildung gesetzgebender und ausführender Organe. Nach Stalin sprachen die Vertreter der Ukraine, Aserbeidjans, Grusiens, Armeniens und Weißrußlands. Der endgültige Vertrag über die Vereinigung wird dem ersten Kongreß des Bundes der Republiken zur Bestätigung vorgelegt werden.

Eisenbahnverbindung zwischen Rußland und Lettland

* **Moskau**, 30. Dezember. In Riga tagt die zweite Sitzung von Vertretern der russischen und lettländischen Eisenbahnen zwecks Regelung der russisch-lettländischen Eisenbahnverbindung. Die hauptsächlichsten Fragen der Sitzung sind die Einrichtung eines direkten Passagierverkehrs Moskau-Riga ohne Umsteigen, die Beseitigung der Schwierigkeiten bei der Uebergabe der Frachten durch die Zollstationen und die Lösung der gegenwärtigen Ansprüche betreffs Ausbesserung und Benutzung der Güterwagen.

Russischer Getreide- und Holzexport

* **Moskau**, 30. Dezember. Der Getreidetrust Chleboprodukt beginnt, der „Torgowo Promyschlennaja Bjulleten" zufolge, die Ausfuhr von Getreide über Odessa mit drei Millionen Pud und über Noworossijsk mit einer Million Pud. Das Exportgetreide ist hoher Qualität. Die ersten Dampfer mit Getreide sollen noch vor Schluß der Schiffahrt abgefertigt werden.

Während der verflossenen Schiffahrtsperiode hat der russische Holztrust Petroles insgesamt 46000 Standart verschiedener Holzmaterialien nach dem Auslande exportiert. Den russischen Holzexport-Organisationen ist es gelungen, die Holzaußenmärkte von Skandinavien und Finnland wieder zu erkämpfen, die diese im Jahre 1921 während der Blockade erobert hatten. In der Wintersaison arbeiten 16 Schneidemühlen, die vollständig instand gesetzt worden sind. Im Laufe des Winters werden 21000 Standart Holzexportmaterialien bereitgestellt werden.

Tschitscherins Neujahrswunsch

* **Lausanne**, 29. Dezember. Beim Empfang der amerikanischen Journalisten erklärte Tschitscherin folgendes: Das russische Volk hofft und wünscht zu Jahresbeginn friedlich und ungestört arbeiten zu können, seine Produktion wieder aufzubauen und Rußlands Wohlstand wieder herzustellen. Dies ist Arbeit für die allgemeinen Interessen. Will das amerikanische Volk beiseite stehen? Rußland hat keinen größeren Wunsch, als sich die Mitarbeit des amerikanischen Volkes für seinen Wiederaufbau zu sichern. Würde der Handel mit Amerika unter Mitwirkung amerikanischen Kapitals in Rußland, in Verbindung russischer Arbeit mit amerikanischer Arbeit, würde eine solche fruchtbare Zusammenarbeit nicht beiden Völkern, allen Völkern zum Nutzen gereichen? Ich kam nach Lausanne, um den Frieden im Schwarzen Meer und die Sicherheit seiner Küsten wiederherzustellen, um es für fremde Kriegsschiffe zu sperren, um mich mit unseren Nachbarstaaten am Ufer des Schwarzen Meeres über die gegenseitige Sicherheit zu einigen. Aber unsere Hoffnung wird nicht zu schanden. Die Flottenabrüstung wurde in Washington eingeleitet. Diesem Ziel strebt auch Rußland entgegen. Ob man die Abrüstung teilweise oder völlig verwirklicht, vor allem muß die Flottenabrüstung allgemein sein, nur dann ist sie wirksam. Eine allgemeine Flottenabrüstung ist außerdem die einzige vollkommene Lösung der Meerengenfrage.

Der Sultan begibt sich nach Mekka

* **Paris**, 30. Dezember. (Tel.) „Havas" meldet aus Malta, wie verlautet, begibt sich der türkische ehemalige Sultan am 1. Januar auf einem britischen Kriegsschiff nach Mekka.

Die Mossul- und Minderheitenfrage in Lausanne

* **Lausanne**, 30. Dezember. (Tel.) Die türkische Delegation antwortete heute auf die letzte englische Denkschrift über die Mossulfrage. Soweit bisher der Inhalt dieser Antwort bekannt ist, beharrt sie auf dem bisherigen Standpunkt. Sie betont, daß, wenn eine wirkliche Volksabstimmung ohne englische Besetzung stattfinden würde, die Bevölkerung der Mossulgebiete sich zweifellos für die Türkei entscheiden würde. Die türkische Antwort spricht ihr Bedauern darüber aus, daß diese Frage infolge der englischen Initiative auf dem Wege öffentlicher Denkschriften behandelt werden solle. — In der heutigen Sitzung der Unterkommission für Minderheitenfragen zogen die Engländer angesichts des hartnäckigen Widerstandes der Türken ihren Antrag auf Entsendung eines Völkerbundskommissars nach Konstantinopel zur Ueberwachung des Minderheitenschutzes zurück. Danach würde für die Türkei nur die auch in den anderen Minderheitenverträgen festgelegte allgemeine Völkerbundskontrolle gelten. Die Türken ihrerseits verzichteten auf ihre bisherige Forderung nach voller Gegenseitigkeit in der Behandlung der Minderheiten durch die Balkanstaaten und begnügten sich mit der Gegenseitigkeit in Griechenland. Auf Grund der heutigen Sitzung des Unterausschusses für die Minderheitenfrage gewann man den Eindruck, daß eine Entspannung eingetreten sei.

Polnische Parteikämpfe

Warschau, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) In Warschau versucht das sogenannte Generalskabinett Sikorski sich Sympathie zu erwerben, indem es an eine großzügige Reform der reformbedürftigen inneren Verwaltung herangeht und dabei zum größten Teil von der Linkspresse unterstützt wird. Umso schärfer betont nunmehr die Rechtspresse, daß Sikorski nur provisorisch seines Amtes walte und daß nach dem Zusammentritt des Parlaments Mitte Januar sofort ein parlamentarisches Kabinett gebildet werden müsse, gestützt auf eine rein polnische Mehrheit, also auf Rechtsblock und Witos-Partei. Wie die gestrigen Beschlüsse der Witosfraktion zeigen, sind diese Regierungshoffnungen des Rechtsblocks nicht unbegründet, denn die schwankende Witospartei spricht sich jetzt jedenfalls für ein Kabinett ausschließlich polnischer Parteien aus.

Die Stärke der einzelnen Fraktionen im polnischen Parlament

verteilt sich nach ihrer endgültigen Konstituierung wie folgt: Nationaldemokraten 98, Volkspartei (Witos) 70, bürgerlich-radikale Partei „Wyzwolenie" 48, Christliche Demokraten 43, Sozialisten 41, Juden 34, Christlich-Nationale Partei 28, Ukrainer 20, Nationale Arbeiterpartei 18, Deutsche 16, Weißruthenen 11, Ukrainische Landwirte 5, bäuerlich-radikale Partei (Okonj) 4, Kommunisten 2, „Wilde" 6, darunter 1 Russe. Somit verfügen die Rechte über 169, das Zentrum (Witos-Partei) über 70, die Linke über 113, die Minderheiten über 87 Stimmen.

Neues vom Tage

Entlarvte Schwindler

* **Berlin**, 30. Dezember. (Tel.) Ein ehemaliger Postaushelfer Franz Theumer, der von der Staatsanwaltschaft Linz wegen Betrügereien gesucht und in Berlin verhaftet wurde, hatte in Bitterfeld, wo er Zuckerschwindeleien verübt hatte, die Bekanntschaft eines gewissen Schneider gemacht, der sich auf noch nicht aufgeklärte Weise Abschriften von Geheimrezepten der Antilin-Farbenfabrikation verschafft hatte und Theumer beauftragte, diese an Ausländer zu veräußern. Da Theumer äußerlich schon zu heruntergekommen war, um mit wohlhabenden Leuten in Verbindung zu treten, so übergab er einem Dienstmann, der auf dem Anhalter Bahnhof und Potsdamer Bahnhof häufig Gelegenheit hatte, mit Ausländern zusammen zu kommen, die Abschriften und Rezepte. Der Polizei ist es gelungen, auch diesen Dienstmann zu ermitteln. Vor seiner Verhaftung hatte er die Geheimrezepte in ein Lokal zwischen Flaschen und Schanktisch geworfen, um sie später wieder abholen zu können. Die Rezepte wurden aber entdeckt und beschlagnahmt. Schneider wurde verhaftet, als er besuchsweise nach Berlin kam.

Was ist am teuersten geworden?

Die Teuerung ist mit ihrer Wirkung auf die einzelnen Waren sehr verschieden. Am teuersten ist unter den Lebensmitteln die Margarine. Das Deutsche Statistische Reichsamt berechnet für November dafür das 1241fache des Friedenspreises. An zweiter Stelle steht Butter mit 1040. Es folgt das freie Roggenbrot mit 952, Schweinefleisch 808, zugeteilte Vollmilch 604, Zucker 581, das amtliche Roggenbrot 193, Rindfleisch 285, Kartoffeln 180.

Ermordet und beraubt

* **München**, 28. Dezember. In der Nacht zum 27. Dezember wurde auf der Bahnstrecke Garmisch-Mittenwalde, in der Nähe der Station Klais, der Kaufmann Reinhard Daum aus Düsseldorf ermordet und beraubt. Der Tat sind dringend verdächtig zwei Reisebegleiter, der 1902 in Kiel geborene Erich Immenkamp und der 1899 in Düsseldorf geborene Julius Kaepa, beide in Düsseldorf wohnhaft. Geraubt wurden eine Geldtasche mit Inhalt und verschiedene Papiere.

Kohlenvergiftung in einer Kirche

* **Halle**, 28. Dezember. In Bernburg wurde am Schluß des Weihnachtskindergottesdienstes in der Martin-Kirche der größte Teil der Kinder betäubt; auch Erwachsene fielen in Ohnmacht. Es ergab sich, daß aus der alten Heizanlage giftige Gase entströmt waren. Die Gefährdeten wurden sofort in die benachbarten Häuser übergeführt, wo sie ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückbrachte.

„Denn Verloren ist gewonnen"

* **Buer (Westfalen)**, 27. Dezember. Ein Bürgersmann in Westerholt verlor vor drei Jahren bei der Gartenarbeit seinen goldenen Trauring. Es wurde damals ein Ersatzring angeschafft. Jetzt wurde durch Zufall das Original gefunden, das der Verlierer bei dem hohen Goldwert für 20000 M. verkaufen konnte. Aus dem Erlös konnte der Mann eine Haushypothek von 12000 M. löschen. Außerdem behielt er noch einen netten Ueberschuß.

An Gasvergiftung gestorben

* **London**, 30. Dezember. (Tel.) In dem Viertel Bethnal Green in Ost-London wurden gestern durch Gas, welches aus einer unterirdischen Leitung zuströmte, 40 Personen innerhalb der Häuser betäubt, drei davon sind gestorben.

Furchtbares Unwetter über Newyork

Nach einem Newyorker Kabeltelegramm der „Voss. Ztg." herrscht dort seit einigen Tagen ein furchtbares Unwetter. Mehrere Personen sind bereits getötet, eine große Anzahl verletzt worden. Die Stadt hat infolge starken Sturms, der zum Teil den Eisenbahn- und Schiffahrtsdienst lahmlegte, nur noch für zwei Tage Kohlen.

* **Königsberg**, 29. Dezember. [Zusammenschluß der ostpreußischen Sängerschaft.] Die Vertreter der ostpreußischen Sängerschaft haben sich zum Zweck der Vereinigung der beiden großen ostpreußischen Sängervereinigungen zu einem Bund in einer Sitzung in Königsberg vereinigt, an der vom Preußischen Sängerbunde Geheimrat Dr. Joachim, Lehrer i. R. Fittkau, Justizrat Gehrke, Rechnungsrat Grundt, Rektor Helwig, sämtlich aus Königsberg, vom Ostpr. Provinzial-Sängerbunde Professor Nast-Tilsit, Kaufmann Lehmann und Gymnasiallehrer Tolleleit-Insterburg, Rektor Kuhn-Allenstein und Architekt Quednau-Guttstadt teilnahmen. In seiner einleitenden Ansprache betonte der Vorsitzende Geheimrat Joachim, daß es hauptsächlich nationale Gründe gewesen seien, welche die Vereinigung der Sänger notwendig machen; auch der Deutsche Sängerbund wünsche aus diesem Grunde den Zusammenschluß. Darauf wurde der Satzungsentwurf paragraphenweise eingehend beraten und genehmigt und zum Schluß die Vereinigung beider Bunde einstimmig beschlossen. Der neue Bund soll den Namen führen: „Preußischer Provinzial-Sängerbund". Die Männergesangvereine aus der früheren Provinz Westpreußen und aus dem Danziger Freistaat haben den Wunsch, sich dem neuen Bunde anzuschließen, so daß dann die gesamte Ostdeutsche Sängerschaft im neuen Bunde vereinigt wäre.

Standesamt der Stadt Memel

vom 30. Dezember 1922.

Eheschließungen: Geschäftsführer Karl Bernhard Schweiger mit Buchhalterin Auguste Heinriette Elisabeth Jaeger, beide von hier; Isolierer Jons Klimkeit mit Martinke Patra, ohne Beruf, beide von Schmelz.

Geboren: Ein Sohn: dem Oberschweizer Martin Schwamberg von Schmelz. — Eine Tochter: dem Besitzer Martin Naujoks von Schmelz; dem Kaufmann Max Lipschütz von Andrejewa, Litauen. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Rentenempfänger William Robert Schröder, 44 Jahre alt, von hier.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Mittwoch, den 3. Januar 1923.

Lokales

Memel, den 31. Dezember 1922

Silvester — Neujahrsmorgen

Silvester! Wenn wir heute um Mitternacht mit traditionellen Zeremonien — Karpfen- und Krapfenessen, Bowle- und Punschtrinken, Zinngießen und Tischchenrücken — dem Schicksal schmeichelnd zuleibe gegangen sind, dann sollten wir unter das Gewesene einen dicken Strich ziehen und wie Lot mit seinem Weib und seinen Töchtern aus Sodom aufrecht, geradeaus und ohne uns umzublicken aus dem alten Jahr hinauswandern. Denn das hinter uns liegende Jahr ist Sodom und Gomorra. Schwefel und Feuer hat es vom Himmel herabgeregnet. Wer sich da umschaut und aus den Trümmern etwas retten möchte, könnte leicht wie Lots Weib zur Salzsäule erstarren. Man denke nur an den Dollarsprung aufwärts und die damit verknüpften Preis- und anderen Steigerungen. „Raffke" wurde geboren, wuchs schnell wie ein Ungeheuer und trat seinen Erntegang an. Raffgier führte im Mäntelchen des „völligen Zusammenbruchs" wahre Orgien auf. Wer und was sollte nicht alles vor dem völligen Zusammenbruch stehen! Alles schien nur ein Ziel zu kennen, das Friedensverhältnis wiederherzustellen. Aber unter diesem Pseudonym war nichts als eine Sucht nach materiellen Dingen versteckt, die einer unheilbaren Seuche glich. Wie auf politischem, so ist auch auf wirtschaftlichem Gebiet der status quo ante nicht mehr herzustellen. Eine Umschichtung aller Werte und Dinge hat eingesetzt, der Rechnung getragen werden muß. Das Gerede vom völligen Zusammenbruch sollte aufhören. Wir müssen uns an die neuen Verhältnisse gewöhnen. Altes stürzt und Neues bricht zusammen. Neues, ganz Neues ohne Anlehnung an Gewesenes muß geschaffen werden. Darin sollte uns auch das verführerische Neujahrssymbol Sonntagschluß—Sonntaganfang nicht irre machen. Es muß nicht alles so anfangen wie es aufgehört hat. Und Hand aufs Herz, geht's uns denn wirklich so schlecht? Man muß schon recht weit gehen, um wirkliche Not zu finden, Not, wie wir sie in Friedenszeiten gekannt haben. Was wirklich Not leidet, ist Herz und Seele, ist alles Geistige. Hier müssen wir den Hebel zur Besserung ansetzen. Kurierten wir unser Inneres, dann wird das Aeußere von selbst gesunden.

Neujahrsmorgen! Das klingt wie ein Leuchten, das klingt wie eine Verheißung. Als ob geheime Saat aufsprießt und wächst und Segen spendet. Als ob es das Glück selbst ist. Laßt uns rüstig arbeiten, laßt uns die heimlichen Kräfte, die neues Leben hervorbringen wollen, stützen und stärken. Laßt uns bereit sein, wenn der Aufstieg beginnt. Neben der Angst um das ungewisse Ende, die menschliches Handeln im alten Jahr diktiert hat, steht die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Es ist kein Zweifel, wer stärker sein wird! An uns Menschen selbst liegt es, Hoffnungen zu verwirklichen. Als beschlossen ward, Sodom zu verderben, hießen die Engel Lot eilen, die Stadt zu verlassen, auf daß er nicht umkomme. Da er aber verzog, ergriffen die Engel ihn und sein Weib und seine Töchter bei der Hand und führten sie vor die Stadt. Und einer von ihnen sprach: „Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich". So laßt auch uns die dargereichten Hände der Engel fest ergreifen und das Wort des einen von ihnen gut verstehen. Sie führen uns sicher und ohne Schaden aus dem alten Jahr hinaus in ein

glückliches neues Jahr!

leu-

* [Neue Steuerbücher für 1923.] Auf Ersuchen der Steuerverwaltung des Magistrats machen wir auf die bezügl. Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil besonders aufmerksam. Die Steuerverwaltung teilt dazu noch folgendes mit: Vom 1. Januar 1923 tritt eine weitere ganz bedeutende Erhöhung der Steuerermäßigung für Kinder und für Werbungskosten ein. Diese Sätze, die seit dem 16. November für das Kind 4800 M. und für Werbungskosten 5400 M. betrugen, sind auf den Jahresbetrag von je 12 000 M. erhöht worden. Die neuen Steuerbücher enthielten den Tabellenvordruck mit den alten Sätzen; sie waren schon zum erheblichen Teil nach diesen Sätzen ausgeschrieben. Infolge der Aenderung war eine Berichtigung der fertigen Bücher erforderlich, auch mußte der Tabellenvordruck bei allen Büchern geändert werden. Dadurch tritt eine erhebliche Verzögerung in der Fertigstellung der Bücher ein, so daß dieselben nicht schon bei Beginn des neuen Jahres in den Händen der Arbeitnehmer sein können. Soweit vor Empfang des Steuerbuches bereits eine Lohnzahlung erfolgt, muß der Steuerbetrag bei der Lohnzahlung einbehalten und nach Zustellung des Buches durch Einkleben von Marken verwendet werden. Solche Arbeitnehmer, die bei den einzelnen Arbeitgebern nur tageweise beschäftigt sind, erhalten auf ihren Antrag zunächst einen Markenbogen ausgehändigt. Im übrigen bittet der Magistrat, die Markenverwendung für 1922 bis zum Schlusse des Jahres in Ordnung zu bringen, da die jetzigen Steuerbücher Anfang Januar an den Magistrat zurückzugeben sind.

* [Das Versorgungsamt] verweist auf die in der heutigen Nummer erschienene Bekanntmachung. Die Gewerbetreibenden, Bäckereien und Mehlverkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen gültigen Dezember-Brotkarten zu den bisher bestehenden billigeren Preisen in Anrechnung gebracht werden, welche bis zum 2. Januar, mittags 1 Uhr dem Versorgungsamt zur Abrechnung eingereicht werden. Später eingereichte Dezember-Brotkarten können zu den billigeren Preisen nicht mehr abgerechnet werden; auf diese finden die erhöhten Preise Anwendung. Auf die Januar-Brotkarten können selbstverständlich nur zu erhöhtem Preise die zustehenden Brot- und Mehlmengen abgegeben werden. Den Gewerbetreibenden werden die Januar-Brotmarken nur zu den höheren Preisen angerechnet. Diese haben hierauf also zu achten.

hp. [Marktbericht.] Der gestrige letzte Markt im alten Jahr stand ebenfalls im Zeichen weiterer Preissteigerungen wie seine Vorgänger während des ganzen Jahres. Auch die Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten waren zum Teil belanglos, obwohl der Markt von der ländlichen Bevölkerung stark besucht war. Größtenteils jedoch war es Gesinde, das zu Neujahr seinen Dienst wechselt und nichts zu verkaufen hat. Das Angebot an Butter ließ besonders zu wünschen übrig, was zur Folge hatte, daß der Butterpreis innerhalb einer Stunde um nicht weniger als 200 M. je Pfund stieg, später jedoch wieder abflaute. Gerade der steigende Butterpreis ist das Schmerzenskind unserer Hausfrauen, weil sich der Milchpreis bekanntlich nach dem Butterpreis auf unserm Markt regelt. Nachdem der Butterpreis vor kurzem bis auf 1100 M. gestiegen war, stieg der Milchpreis auf 100 M. je Liter. Diesen Preis mußten die Molkereien bezw. Milchhändler den Milchproduzenten auch in der Zeit zahlen, als der Butterpreis vor 14 Tagen auf 900—1000 M. zurückgegangen war und naturgemäß auch den Milchpreis auf 81 bezw. 90 M. hätte herunterdrücken müssen. Wenn es heißt, die Preise für Artikel in die Höhe zu schrauben, dann sind gewisse Kreise schnell bei der Hand, jedoch nicht im umgekehrten Fall. Man wartet dann gewöhnlich ab, ob nicht doch noch ein Zufall die Preise wieder in die Höhe treibt. Diesen Zufall hat ihnen denn auch der gestrige Butttermarkt gebracht. Aber nicht nur diese Kreise versündigen sich in der Preisbildung am Volkskörper. Auch einige Milchhandlungen in der Stadt tragen ihr redlich Teil dazu bei. Während man Milch in der Polangenstraße mit 110 M. das Liter kauft, muß man in verschiedenen anderen Milchhandlungen in der Stadt weit mehr zahlen, z. B. in der Kleinen Sandstraße schon lange 116 bis 117 M. je Liter. Dabei wird die Milch von Memeler Milchhandlungen für 106 M. bezogen, so daß allein das Herüberholen über die Straße mit 10 M. und mehr berechnet wird. Was denjenigen Milchhandlungen, die die Milch für 110 M. verkaufen, möglich ist, sollte den anderen Milchhandlungen doch ebenfalls möglich sein. Das Angebot an Eiern konnte die Nachfrage befriedigen, dagegen war der Geflügelmarkt fast leer. Nur einige Gänseklimpfe harrten vergeblich der Käufer, da auch sie wieder beträchtlich teurer geworden waren. Auf dem Fischmarkt gab es nur geringe Posten kleiner Stinte. Andere Fische waren garnicht am Markt. Auch sonst an den Markttagen, selbst in der fischreichen Zeit, ist unser Fischmarkt selten mit Delikatessfischen, geschweige denn mit lebenden Fischen, beschickt. Wie wir hören, soll jetzt eine Fischhandlung die in der Markthalle unbenutzt liegenden Fischbassins mieten wollen, um dort eine Fischhandlung zu errichten, wie sie früher bestand. Unsere Hausfrauen würden es sicherlich begrüßen, wenn dieser Plan verwirklicht würde und es ihnen wieder möglich wäre, lebende Delikatessfische dort zu kaufen. Natürlich sollte diese Fischhandlung auch Rauchwaren führen, da auch diese am Markt stets knapp sind. Den größten Zuspruch hatten gestern wohl die Fleischer zu verzeichnen. Obwohl das Fleisch im Preise wieder gestiegen war, waren alle Fleischstände dicht belagert. Die gezahlten bezw. geforderten Preise stellten sich wie folgt: Es kostete das Pfund Butter anfangs 1000 M., später bis 1200 M. in Einzelfällen. Um die Mittagsstunde konnte man das Pfund schon wieder mit 1100 M. kaufen. Das Anziehen des Butterpreises ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Händler nicht die genügenden Mengen Butter infolge der Feiertage und der ausgefallenen Wochenmärkte zusammenbekommen konnten. Auch waren nur wenige Händler am Markt erschienen. Eier kosteten 65—70 M. je Stück. Für Gänseklimpfe wurden 700—800 M. verlangt. Anderes Geflügel war nicht am Markt vorhanden. Der Zentner Roggen sollte 11 000 M. kosten, Hafer und Gerste 9000—10 000 M., Kartoffeln 1200 M. Das Liter Aepfel mußte mit 150 M. bezahlt werden. Bei den Fleischern kostete das Pfund Karbonade mit Speck 700 M., Bauchstück 650—700 M., Schinken und Schulter 600 M., Speck 800 M., Rindfleisch mit Knochen 400 M., ohne Knochen bis 500 M. Auf dem Fischmarkt waren nur kleine Stinte für 90 M. je Pfund zu haben.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Silvesterstimmung Rechnung tragend, wird für Sonntag abend die Schwank-Neuheit „Börsenfieber" vorbereitet. Die Idee, daß der Ehemann, ein braver Apotheker, in den Verdacht gerät, eine Don Juan-Existenz zu führen, weil er sich auf Anraten seines Freundes Isidor Meyer in die Aufregungen des Börsenspiels stürzt und mit „Laura" keine ruhige Stunde mehr hat, ist zu komisch. Verwechslungen, Mißverständnisse, Situationskomplikationen erzielen die beabsichtigte Wirkung: Lachen und wiederum Lachen! Mit Martin Thiel, der gleichzeitig die Regie hat, ist der größte Teil des Personals in dem Stück beschäftigt. Am Sonnabend wird „Börsenfieber" wiederholt. — Neujahrs Abend folgt eine weitere Neuheit. „Der Spatz vom Dache", „Die Taube in der Hand", „Der Hund im Hirn", drei Abteilungen unter dem Titel „Menagerie" zusammengefaßt, bewegen sich auf zugleich literarisch wertvollem wie bühnensicheren und geistreich-heiterem Niveau. Ein Kabinettstück, entzückend durchgestaltet, fein und nicht ohne tiefere Geltung, jedes für sich. Ueberaus farbig in Nüancen, ohne auch nur vereinzelte Stellen der Breite oder des Schleppens, prägnant, treffsicher interessieren die Arbeiten ebenso in der Handlung und den Charakteren wie in den witzigen, geistreichen Sentenzen, die allenthalben im Dialog aufleuchten. Die Inszenierung leitet Direktor Bartsch. Die Neuheit wird im Freitag-Abonnement wiederholt. — Dienstag (im Abonnement) „Anna Boleyn", Mittwoch „Liebe und Trompetenblasen", Donnerstag: Geschlossene Gewerkschaftsvorstellung. Für Sonntag, den 7. wird unter der Leitung von Direktor Albers als nächster Klassiker Shakespeares Lustspiel „Was Ihr wollt" vorbereitet. Ueber die Inszenierung wie über die Besetzung wird später noch einiges gesagt. Der Vorverkauf für alle Vorstellungen beginnt Montag vormittag.

* [Streik in der Memeler Industrie.] Am gestrigen Sonnabend morgen ist, nachdem es zu einer Einigung über die von den Arbeitnehmern geforderten Lohnerhöhungen mit dem Arbeitgeberverband nicht gekommen war, eine Arbeitsniederlegung in den gesamten den Verbänden angeschlossenen Betrieben der Memeler Industrie erfolgt.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin**, 30. Dezember. (Tel.)

Am Devisenmarkt zeigte sich wenig Unternehmungslust. Bei geringen Umsätzen neigten die Kurse unter leichten Schwankungen zur Abschwächung. Der Dollar hob sich nach 7250 auf 7375.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 30. Dezember 1922 (Tel.)

		30. 12. G.	Brief	29. 12. G.	Brief	30. 12. G.	Brief	28. 12. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam . .	1 Fl . . .	2897,73	2912,27	2967,56	2982,46	2897,17	2912,30	2992,50	3007,50
Brüssel	1 Fr. .	488,77	491,23	500,74	503,26	487,75	490,25	493,75	496,25
London	1 Pfd. St.	33915,—	34085,—	34513,50	34686,50	34189,30	34360,70	35311,05	35488,07
Newyork	1 Dollar	7331,62	7368,38	7481,25	7518,75	7296,70	7333,30	7551,65	7588,35
Paris	1 Fr. . .	531,16	533,84	546,13	548,87	533,65	536,35	5376,30	536,35
Mailand	1 Lire . .	369,07	370,93	376,55	378,45	371,05	372,95	321,40	377,95
Zürich	1 Fr. . .	1384,03	1390,97	1416,45	1422,55	1396,50	1403,50	1433,40	1428,10
Prag	1 Krone.	231,42	232,50	233,41	234,59	229,90	231,10	252,81	234,60
Budapest . . .	1 Krone .	3,01	3,03	2,99	3,01	2,77	2,79	42½	2,83
Warschau . . .	100 M. .	41½	—	40¼	—	—	—	—	—
Christiania . .	1 Krone.	1391,58	1368,40	1406,47	1419,53	1356,70	1363,40	1421,40	1428,60
Kopenhagen . .	1 Krone	1487,28	1488,72	1526,17	1533,83	1496,25	1503,75	1546,10	1553,90
Stockholm . . .	1 Krone.	1955,10	1964,90	1995,—	2005,—	1960,05	1969,95	2020,95	2023,05
Helsingfors . .	1 fin. M.	182,54	183,46	188,52	189,48	184,50	185,50	1 1,50	182,50
Madrid	1 Peseta.	1150,11	1155,89	1172,06	1177,94	1154,10	1159,90	1172,05	1177,95
Wien	100 Kr. .	10,52	10,58	10,52	10,58	10,25	10,35	10,30	10,40
Sofia	1 Lewa .	49,37	49,63	50,37	50,63	—	—	42,85	43,15
Bukarest	1 Lei . .	41,—	—	40½	—	44,35	44,65	42,—	42,30
Buenos-Aires	1 Peso .	2753,10	2766,90	2835,39	2846,61	—	—	—	—
Tokio	1 Yen . .	3568,06	3583,94	3591,—	3609,—	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr. .	872,81	877,19	882,83	887,17	—	—	—	—
Agram	1 Din. .	—	—	75,81	73,69	67,80	68,20	66,80	67,20
Lettland	1 Rubel.	—	—	30½	—	—	—	—	—

Tendenz: Nach schwächerem Beginn etwas fester.

* **Börsenfreie Tage im Januar.** Der Vorstand der Berliner Börse beschloß, in der ersten Woche des Monats Januar nur am Mittwoch und Freitag Wertpapierbörsen stattfinden zu lassen und im übrigen die bisherigen Bestimmungen aufrecht zu erhalten.

* **Unveränderter Gold- und Silberpreis.** Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die deutsche Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 1. bis 7. Januar 1923 unverändert zum Preise von 20 000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 10 000 M. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt ebenfalls unverändert bis auf weiteres zum 600fachen Betrage des Nennwertes.

Berliner Produktenbörse

* **Berlin**, 30. Dezember. (Tel.)

Der Produktenmarkt hatte ruhigen Verkehr, die Getreidepreise änderten sich nur unwesentlich. Das Geschäft war in den übrigen Artikeln so gering, daß eine Tendenzrichtung nicht zum Ausdruck gelangte.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 30. Dezember 1922 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark Heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark† Heute	Vortag
Weizen, märk.	15300—15100	15600—15400	Weizenkleie**)	8200—8300	8200—8300
„ pomm.	14900—14700	—	Roggenkleie**)	8300—8400	8300—8700
„ schles.	—	—	Raps**)	25000—26000	25000—26000
„ meckl.	—	—	Leinsaat**)	—	—
Roggen, märk.	14000	14000—14100	Viktoriaerbsen	27000—30000	27000—30000
„ pomm.	13900—13800	13800—13900	Kl. Speise	25000—26000	25000—26000
„ schles.	—	13800—13900	Futtererbsen	15000—16000	15000—16000
„ ostpr.	—	—	Peluschken	16000—19000	16000—19000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	15000—18000	15000—18000
„ Sommer-	—	—	Wicken	24000—28000	23500—26500
„ märk.	12500—13500	12500—13500	Lupinen blaue	15000—16000	15000—16000
„ schles.	—	—	do. gelbe	20000—21500	20000—21500
Hafer, märk.	13400—13200	13400—13700	Seradella	32000—35000	33000—35000
„ pomm.	13300—12900	13000—13900	Rapskuchen	10000—10500	10000
„ schles.	—	—	Leinkuchen	—	—
Mais loko Berlin	15600—15500	15600—15800	Trockenschnitzel	6400—6500	6500—6800
waggon fr. Hamb.	15200—15000	—	Zucker-Schnitzel	—	—
Weizenmehl*)	41000—46000	41000—46000	Torfmelasse	4000—4200	4000—4200
Roggenmehl	38000—42000	38000—42000	Kartoffelflocken	8500—8600	8200—8500
Maismehl*)	—	—	Kartoff. wß. u. rote	—	570—600

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack, † ab Station.

Tendenz: Weizen etwas schwächer, Roggen still, Gerste, Weizenmehl, Roggenmehl unverändert, Hafer matter, Mais etwas matter, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps fest.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	6200—6500	5800—6100	Heu, gutes	6200—6400	5700—6000
Haferstroh drahtgepreßt	6200—6500	5800—6100	do. handelsüblich	6000—6200	5600—5900
Gebündeltes Roggenlangstroh	5500—5900	5000—5400	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 30. Dezember. (Tel.) Zufuhr 4 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Roggen, 1 Gerste, 1 Hafer. Ohne Handel.

* **Aus Berliner Schlachtviehmarkt.** Berlin, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof in Berlin betrug 2918 Rinder, 2015 Kälber, 6422 Schafe, 8127 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 250 bis 450 M. pro Pfund Lebendgewicht, Kälber mit 400—780 M., Schafe mit 170—450 M. und Schweine mit 550—720 M. Der Marktverlauf war bei Rindern, Kälbern und Schafen glatt, bei Schweinen war fette Ware gesucht, sonst ruhig.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
706	29	Berlin dtsch. SD.	Krüger	Libau	Stückgut u. Passagiere	Gebr. Bieber
707		Werner Kunstmann dtsch. SD.	Albrecht	Smögen	Kalksteine	R. Meyhoefer
708	30	Ceres dtsch. SD.	Ehlers	Danzig	Stückgut	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Dezbr.	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
703	30	Bolheim dtsch. SD.	Art	Danzig	leer	Ed. Krause

Pegelstand: 0,52. — Wind: S. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,6 m.

Wetterwarte

Wetterverauslage für Sonntag, den 31. Dezember:

Trübe mit Niederschlägen, mild, starke bölge, zunächst südwestliche Winde.

Temperaturen in Memel am 30. Dezember.

Morgens 6 Uhr: + 1,0, 8 Uhr: + 1,5, vormittags 10 Uhr: + 1,5, mittags 12 Uhr: + 1,5, nachmittags 2 Uhr: + 1,5, 4 Uhr: + 1,6.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 30. Dezember, 8 Uhr morgens.

Bei mäßiger südlicher Luftbewegung herrschte gestern in unserem Bezirk sehr veränderliche Witterung. In den Nachtstunden setzte allenthalben leichter Schnee und Regen ein, die Temperaturen hielten sich aber in der Nähe des Gefrierpunktes. Heute morgen ist es ebenso wie im übrigen Deutschland durchweg trübe mit vereinzelten Regenfällen. Im Rheingebiet ist eine starke Erwärmung eingetreten. Der westliche Tiefdruckwirbel liegt noch immer über den britischen Inseln, scheint aber jetzt gegen den Kontinent vorzudringen. Ganz Westeuropa liegt bereits unter seinem Einfluß. Es fielen allenthalben Niederschläge, die in Frankreich und England stellenweise ziemlich erheblich waren.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celf.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Celf.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	1	0,3	Hamburg	Regen	7	2
Insterburg	„	2	0,2	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	1	1	Breslau	bedeckt	5	1
Marggrab.	„	0	1	München	„	2	5
Ortelsburg	—	—	—	Hapsaranda	wolkig	—5	1
Osterode	—	—	—	Wien	Nebel	2	0,2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 30. Dezember, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes . .	734,0	SO.	5	klar	+ 3	Seeg. leicht bew.
Bülk						
Swinemünde . . .						
Rügenwaldermünde	742,2	S.	3	bedeckt	+ 3	Seeg. ruhig
Memel	748,3	S.	3	„	+ 1,5	Seeg. leicht bew.
Skagen	736,4	SO.	3	wolkig	+ 0,3	
Kopenhagen . . .	738,8	SSO.	2	„	+ 4	Seeg. ruhig
Visby	743,7	SO.	4	Regen	+ 1	Seeg. sehr ruhig
Stockholm	746,0	OSO.	4	bedeckt	+ 1	

Unsern geschätzten Gästen

ein frohes neues Jahr!

Die Direktion des Victoria-Hotels.

Glückliches Jahr

1·9·2·3

wünsche ich allen Bekannten

W. Loerges Schuhwaren

Theaterplatz Polangenstrasse 22

Statt Karten

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Erika** mit dem Kaufmann Herrn **Jeannot Löwenberg** geben bekannt

prakt. Arzt
Severin Simoneit
und Frau **Amalie**
geb. Schulemann.

Erika Simoneit
Jeannot Löwenberg
Verlobte.

MEMEL, im Dezember 1922.

Ihre in Hamburg vollzogene Vermählung geben bekannt

Walter Duscha
und Frau **Mary**
geb. Frank.

HAMBURG, den 29. Dezember 1922.

Wir danken gleichzeitig für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Am 29. d. M., morgens 1/6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden sanft in Gott unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, die Zollbootsführerwitwe

Johanne Behrendt
geb. Dreys

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Karrass und Frau.

New-York, New-London, Berlin, Memel.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Vittener Leichenhalle aus statt.

Eleg. Röhrenstiefel
zu verkaufen
Alexanderstr. 11, 2 Tr.

M Silv. Arb. in 1 am Sonnta, d. 31. d. Mts., 6 Uhr abends.

Stadt. Schauspielhaus

Wochenspielplan vom 1. Dez. bis 7. Jan.

Sonntag, 7½ Uhr: Neuheit! Zum 1. Male: „Börsenfieber". Schwank in 3 Aufzügen von Reimann u. Schwartz.

Montag (Neujahr) 7½ Uhr: Neuheit! Zum 1. Male: „Menagerie". 3 Abteilungen v. Götz 1. Abt.: Der Spatz vom Dache. 2. Abt.: Die Taube in der Hand. 3. Abt.: Der Hund im Hirn.

Dienstag, 7½ Uhr: Im Dienstag-Abonnement: „Anna Boleyn". Schauspiel in 6 Szenen von Bernhard.

Mittwoch, 7½ Uhr: „Liebe und Trompetenblasen". Lustspiel in 3 Aufzügen von Sturm.

Donnerstag, 7½ Uhr: Geschlossene Gewerkschaftsvorstellung.

Freitag, 7½ Uhr: Im Freitag-Abonnement „Menagerie". 3 Abteilungen v. Götz 1. Abt.: Der Spatz vom Dache. 2. Abt.: Die Taube in der Hand. 3. Abt.: Der Hund im Hirn.

Sonnabend, 7½ Uhr: „Börsenfieber". Schwank in 3 Aufzügen von Reimann und Schwartz.

Sonntag, 7½ Uhr: Neu einstudiert: „Was ihr wollt". Lustspiel in 5 Aufzügen v. Shakespeare.

Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

Gertrud Steiner — **Henry Cornelius**
Waltraud Grundmann — **Richard Weiss**

empfehlen sich als Verlobte

Königsberg-Memel — Pogegen-Memel

Neujahr 1923

Am 29. d. Mts. entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Berta Kasper
geb. Steinberger

nach vollendetem 33. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerz
Otto Kasper und Anverwandte.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Januar, nachm. 2 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Herzlichen Dank sage ich allen, die mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Direktor **Kraus** sowie den Beamten und Kollegen der Schälfabrik. Gleichzeitig allen Freunden und Bekannten, als auch Herrn Pfarrer **Körner** für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Familie May und Kinder.

Kammer-Licht-Spiele

SONNTAG
SILVESTER
DER GRAF VON MONTE CHRISTO
I. TEIL
Das Geheimnis eines Sträflings
PRISCILLA DEAN
in
FREIWILD
Ein Lebensgeschick in 7 Akten
Kassenöffnung 1/2 2 Uhr — Anfang 2 Uhr
Programmwechsel 5, 7½ Uhr

MONTAG
NEUJAHR
DER GRAF VON MONTE CHRISTO
I. TEIL
Das Geheimnis eines Sträflings
PRISCILLA DEAN
in
FREIWILD
Ein Lebensgeschick in 7 Akten
Kassenöffnung 1/2 2 Uhr — Anfang 2 Uhr.
Programmwechsel 5, 7½ Uhr

DIENSTAG
NEUES PROGRAMM
DER GRAF VON MONTE CHRISTO
II. TEIL
Der Schatz von Monte Christo
völlig in sich abgeschlossen
Der Roman einer Halbweltdame
6 Akte aus dem Leben
mit
Uschi Elleot, Sascha Gura
Robert Scholz, Fritz Schulz
Kassenöffnung 4 Uhr — Anfang 4½ Uhr
Programmwechsel 7½ Uhr

Apollo Urania

Heute ab 2 Uhr
Zum letzten Male

Der Fluch der Vergangenheit
(Die Sänger)
von W. Hauff mit
Paul Hartmann
Emmy Schaeff

Das Kindesgrab
Schlußteil von
Und dennoch ward es Morgen
Schauspiel

Elmo der Furchtlose
6. (letzter) Teil
Elmo Lincoln

Fango
Abenteuer-Großfilm

Chaplins Stelldichein
Lustspiel

Morgen (Neujahr)
ab 2 Uhr
neues Programm

Der Frauenarzt
Schauspiel mit
Albert Bassermann
Else Bassermann
Leop. v. Ledebur
Elsa Wagner
Olga Engel.

Großstadtmädels
2. Bild
vollständig in sich abgeschlossenes neues Sittenbild
Colette Corder
Maria Forescu
Leon Haskel

Sholly muss zum Rendezvous
Chaplinade

Sidi Coco
(Der Bauchredner)
(Der Räuber der Wüste)
Abenteuer - Grossfilm
Spannende Handlung
Herrliche Landschaftsbilder

Der wandernde Koffer
Sensations-Schauspiel
mit
Eva Bognar
Fritz Achterberg
Hermann Picha

Dienstag ab 5 Uhr
obige Programme
(Neujahrsprogramme)

Tischler-Innung
Quartalsversammlung Sonnabend, 6. Jan. 5 Uhr.
Der Vorstand.

Unserer sehr verehrten Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß wir ab 1. Januar 1923 unsere Geschäfte zusammenlegen – Die Kontor- und Lagerräume der Firma Kurt Scharffetter, Ballaststraße Nr. 3, werden in die Speichereien und Kontor-Räume der Firma Laaser & Neumann, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 21–22, verlegt

Laaser & Neumann
Kurt Scharffetter

Likörfabrik, Wein-, Spirituosen- und Kolonialwaren-Großhandlung

Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 21–22
Fernsprech-Anschluß Nummer 61 und 42

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuber Ko., sämtliche in Memel

(Beilage.)

1. Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 305 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Sonntag, den 31. Dezember 1922

Memel im Jahre 1922

September

1. Zugzusammenstoß auf dem Bahnhof Memel; drei Wagen umgeworfen und zertrümmert, Lokomotive beschädigt.
1. Hafenarbeiterstreik.
1. Gründung eines Memelländischen Sängerbundes.
2. Protestversammlung der freien Gewerkschaften gegen die Teuerung.
3. Errichtung einer Filiale der Memeler Bank für Handel und Gewerbe in Heydekrug.
4. Ungiltigkeitserklärung sämtlicher Handelserlaubnisscheine als Maßnahme gegen die Teuerung.
5. Teuerungs-Protestversammlung des Handwerkerbundes.
5. und 6. Besuch des ersten englischen Kreuzergeschwaders (3 Kreuzer, 4 Zerstörer) im Memeler Hafen.
8. Ausgabe von Notgeldscheinen der Handelskammer zu 0,50, 1, 2, 5, 10, 20, 50 M.
9. Der Staatsrat hört die Vertreter der Interessentengruppen zur Teuerung.
12. 200 Vertreter der in Königsberg tagenden Hauptversammlung der deutschen Buchhändler besuchen Schwarzort.
13. Abtretung des Gutsbezirks Rumptischken in der Gesamtgröße von 145,61,53 ha vom Landkreis Memel und kommunalrechtliche Vereinigung mit der Stadt Memel.
14. Errichtung des Landesaufsichtsamts und der chemischen Landesuntersuchungsanstalt für Handel und Gewerbe im Memelgebiet.
15. Begnadigung des zum Tode verurteilten Dienstmädchens Jedwillattis aus Hoch-Szaguanten zu lebenslänglichem Zuchthaus.
16. Zusammenschluß der memelländischen Beamten zu einer Arbeitsgemeinschaft.
17. Eröffnung der dritten Spielzeit des Städtischen Schauspielhauses (Direktion Albers-Bartsch).
17. Der Sekretär des litauischen Konsulats in Memel verlangt in Bajohren von zwei Eisenbahnbeamten, daß sie litauisch sprechen sollen; er wird zwecks Feststellung seiner Personalien vom Bahnhof verwiesen.
18. Oberinspektor Ohm auf Gut Kallweiten von Pferdedieben erschossen.
19. Der Verband memellandtreuer Litauer tritt in einer Eingabe an die Botschafterkonferenz für den Freistaat Memel ein.
20. Der Deutsch-Litauische Heimatbund wendet sich in einer an den Oberkommissar und die Botschafterkonferenz gerichteten Erklärung gegen die großlitauische Hetzpropaganda.
24. Aufruf zu einer Memellandspende.
24. Die erste Fußballmannschaft des M. T. V. Memel gewinnt die Bezirksmeisterschaft gegen Lituania-Tilsit.
25. Sperrung des kleinen Grenzverkehrs an der memelländischen Grenze durch die litauische Regierung.
27. Errichtung eines deutschen Generalkonsulats in Memel, mit dessen Leitung Legationssekretär Dr. v. Pannwitz betraut wird.
28. Geheimrat Dr. Ed. Küsel, 30 Jahre Leiter des Memeler Luisengymnasiums, in Königsberg im 81. Lebensjahr gestorben.
30. „Heimat"-Aufführung des Städtischen Schauspielhauses Memel in Heydekrug zu Ehren des 65. Geburtstages Sudermanns, der der Vorstellung beiwohnt.

Oktober

1. Pfarrer Freiherr von Saß als Hilfsprediger an die St. Johannisgemeinde berufen.
2. Der Staatsrat erhebt schärfsten Protest gegen die Zoll- und Grenzschikanen der litauischen Regierung und verlangt notwendigenfalls Anordnung geeigneter Repressalien. — Annahme des Nachtragsetats für 1922.
4. Kgl. Musikdirektor Alexander Johow dreißig Jahre im Memeler Musikleben tätig.
8. Erstes Gastspiel des Städtischen Schauspielhauses Memel in Prökuls.
10. Kreissynode Memel.
11. Stapellauf des auf der Lindenauwerft gebauten Levantedampfers „Cattaro".
13. Errichtung einer großen Tankanlage am alten Rettungsschuppen.
17. Erstmaliges Erscheinen der „Memelländischen Rundschau" in Heydekrug.
19. Die Hakenkreuzaffäre in der Börsenstraße vor der Strafkammer.
23. Ermordung der 69jährigen Altsitzersfrau Marinke Löbardt in Gibbischen-Martin.
27., 28. und 29. Gastspiel Paul Wegeners im Städtischen Schauspielhaus (Othello und Kapitän Edgar).
28. Einweihung des Hafenamts und des umgebauten alten Kochhauses.
31. Abreise der memelländischen Delegation nach Paris.

November

3. u. 4. Empfang und Anhörung der memelländischen Delegation durch die Memellandsonderkommission der Botschafterkonferenz.
5. Abreise der memelländischen Delegation aus Paris.
6. Kommerzienrat Leopold Alexander gestorben.
8. Fünfundzwanzigjähriges Bestehen der in Heydekrug gegründeten und nach Memel verlegten Landwirtschaftlichen Schule.
11. Veröffentlichung der fünf Fragen der Memellandsonderkommission der Botschafterkonferenz an die memelländische Delegation.
12.—19. Hauptmann-Woche im Städtischen Schauspielhaus.
12. Fertigstellung der neuen Hafenumgehungsbahn.
14. Brotversorgungsdebatte im Staatsrat.
15. Stabilisierung des Brotpreises und Wiedereinführung der Brotkarte für alle Memelländer und Kostendeckung durch bedeutende Erhöhung der Ein- und Ausfuhrzölle (Beschlüsse der Finanzkommission des Staatsrats).
15. Erweiterung des Handelsteils des „Memeler Dampfboots".
15. Gründung eines gemeinnützigen Bau-, Spar- und Wirtschaftsvereins für das Memelgebiet, e. G. m. b. H.
16. Vorschullehrer Wilhem Howe im 78. Lebensjahre gestorben.
23. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Umgestaltung der städtischen Betriebswerke in eine G. m. b. H.
24. Der polnische Vorschlag zur Memelfrage vor der Botschafterkonferenz.
27. bis 12. Dez. Schwurgerichtsperiode (Urteil im Fünfmillionen-Postdiebstahl, Todesurteil gegen die Besitzerstochter Anna Waschkies aus Stumbragirren wegen Vergiftung eines 1½jährigen Kindes).

Dezember

1. Der Memeler Dampfer „Hansa", der bei der Einfahrt in Aarhus (Dänemark) mit dem norwegischen Dampfer „Anemone" zusammenstieß, von der Reederei dieses Dampfers beschlagnahmt.
9. Bericht der memelländischen Freistaatdelegation über die Pariser Memelverhandlungen; Vertrauensvotum für die Delegation.
9. Weitere Ausgabe von Notgeldscheinen der Handelskammer zu 75 und 100 M.
12. Errichtung einer Apothekerkammer im Memelgebiet.
13. Gründung eines Beamtengesangvereins Memel E. V.
15. Strandung des Rettungsbootes des bei Brüsterort untergegangenen Königsberger Motordampfers „Elsbeth" 6 Kilometer nördlich Schwarzort; von den sechs Insassen fünf ertrunken, darunter der Kapitän.
20. Der Staatsrat befaßt sich mit einer Anfrage betreffend Handelsspionage der litauischen Vertretung in Memel.
22. Der Passagier- und Frachtdampfer „Berlin" der Reederei Gebrüder Bieber dehnt seine am 9. Dezember aufgenommene Tourenfahrt Berlin—Danzig—Memel nach Libau aus.
23. Rückberufung des deutschen Generalkonsuls v. Pannwitz und Ernennung des Legationsrats Graf Wedel zu seinem Nachfolger.
30. Arbeitsniederlegung in allen dem Arbeitgeberverband angeschlossenen Betrieben der Memeler Industrie.
30. Die Zahl der vom 1. Januar bis zum 30. Dezember 1922 eingegangenen Schiffe beträgt 708, die der ausgegangenen 703.

Der Leihsarg

Der „Leihsarg", welcher in verschiedenen deutschen Städten schon in Gebrauch genommen worden ist, ist in der Zeit schwerer Not in Kolberg bereits einmal benutzt worden. Während der Belagerung Kolbergs 1807 herrschte in der kleinen Festung ein empfindlicher Mangel an Holz. Man mußte sich zu dem Entschluß durchringen, die Toten ohne Sarg zu bestatten. Gneisenau, der tapfere Verteidiger Kolbergs, schreibt in einem vom 27. Juni 1807 datierten, an Valentini gerichteten Schreiben: — — „Offiziere und Gemeine lasse ich ohne Särge begraben aus Mangel an Holz, selbst meinen totgeschossenen Vizekommandanten" (Hauptmann von Waldenfels). Der historische Kolberger Leihsarg, ein fester, sehr gut erhaltener Eichensarg, wird im alten Krankenhause aufbewahrt. Der Boden des Sarges besteht aus zwei Klappen, welche durch Scharniere geschlossen und infolge einer Vorrichtung geöffnet worden sind, so daß der Boden auseinanderklappte und die Leiche beim Hinaufziehen des Sarges im Grabe liegen blieb.

In ihrer Wohnung verbrannt

Bei einem Stubenbrande in Niederschöneweide verbrannte die Witwe Boeck. Sie benutzte beim Feueranzünden Benzol, wobei die Benzolkanne explodierte. Ihr Sohn rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung.

Memelgau und Nachbarn

* **Ditsch. Krottingen**, 27. Dezember. [Großlitauische Propaganda.] Am 26. d. Mts., abends, hatten — so wird uns geschrieben — die Großlitauer eine Jugendversammlung im Saale des Herrn Karwowski zu Dt. Krottingen einberufen. Ihr Zweck war die Aufführung von Theaterstücken im großlitauischen Stil; ebenso hielten verschiedene Großlitauer Ansprachen und Deklamationen; weiter sprach ein Amerikalitauer. Erschienen waren Vertreter der großlitauischen Jugendgenossenschaften „Aida", „Kalnas" und „Jaunimas". Es mochten ungefähr 200 Personen erschienen sein. Jeder, auch Betrunkene, erhielten Eintrittskarten. Als die Aufführungen begannen und die Deklamationen gesprochen waren, forderten die Veranstalter zum „Valio"rufen und zum Absingen der litauischen Nationalhymne auf. Es entstand ein großer Lärm und es wurden deutsche Lieder angestimmt und „Nieder mit Litauen" gerufen. Als der Tanz beginnen sollte, wurde ungefähr die Hälfte der Anwesenden von den Veranstaltern aus dem Saale gewiesen. Die Erbitterung unter der deutschen Jugend war an dem Abende sehr groß. Es ist den Großlitauern in ihrem Interesse nur dringend zu raten, nicht wieder solche Abende zu veranstalten. Dadurch werden sie von ihrem Ziele nur weiter abkommen.

* **Königsberg**, 29. Dezember. [Der Landesverband des Ostpreußischen Handwerks] hat sich neu organisiert, nachdem die Handwerkskammer als gesetzliche Vertretung des Handwerks aus der bisherigen Organisation ausgetreten ist. Der Verband will nach seinem neuen Zusammenschluß eine rein wirtschaftliche Vertretung des Handwerks sein, und es in einzelne Fachverbände zusammenschließen. Fünfzehn von den in der Provinz bestehenden Fachverbänden haben sich dem neu organisierten Landesverbande bereits angeschlossen, die weiteren noch in Ostpreußen bestehenden 18 Fachverbände sind dem Landesverbande noch nicht beigetreten. In der Aussprache wurde die absolute Notwendigkeit des Zusammenschlusses des gesamten ostpreußischen Handwerks betont, da es sonst über kurz oder lang dem Untergange geweiht sei. Vorsitzender des neuen Landesverbandes ist Friseurobermeister G. Terkowski-Königsberg.

* **Riga**, 26. Dezember. [Aus dem dunkelsten Lettgallen.] Das lettgallische Grenzgebiet mit seinen Wäldern, die aus Rußland herübergekommenen Räuberbanden jahrelang zum Schlupfwinkel dienten und ihre Ausrottung fast unmöglich machten, hat den staatlichen Sicherheitsorganen schon schwer zu schaffen gemacht. Nachdem jetzt das Räuberunwesen bis auf wenige Reste ausgerottet ist, sind es neuerdings andere unliebsame Erscheinungen, die sich hier, namentlich im Grenzhandel, breit machen. Einer Zuschrift eines Kapitäns R. A. an die „Farn. Sin." entnehmen wir folgendes: Am 29. Oktober erschien der Grenzrayonaufseher Spuris in einem Grenztauschpunkt im Ludsenschen Kreise in angetrunkenem Zustande, öffnete gewaltsam eine Kiste mit Transitbranntwein und verkaufte 9 Flaschen an irgendwelche „guten Freunde", die aus Rußland über die Grenze gekommen waren. Der Grenzwachsoldat Kaudse wagte es, in höflicher Form den selbstherrlichen Rayonvorsteher auf die Unzulässigkeit seines Beginnens hinweisend, sich dem Verkauf von Staatseigentum zu widersetzen. Durch diese „Unverschämtheit" aufgebracht, griff Sp. zum Revolver und durchschlug mit dem Schaft dem Klaudse die Schläfe. Blutüberströmt mußte K. auf Posten ziehen. Nach 12 Stunden bat er den Sp. ihn nach Hause zu entlassen, wurde jedoch von diesem mit Hilfe eines zweiten Grenzsoldaten an Händen und Füßen gefesselt und in einen kalten Keller geworfen. Auch die Frau des K., die begütigend dazwischentreten wollte, wurde eingesperrt. Der Zollbeamte Ruben wurde bei dieser Gelegenheit im Beisein mehrerer anwesenden Sowjetrussen von Sp. mit der kalten Waffe bedroht und beinahe umgebracht. Die Einwohnerschaft lebt, nach den Darstellungen des Kapitäns, immer noch unter dem Terror und wagt es nicht, gegen verbrecherische Elemente aufzumucken.

Kleine Chronik

Die 13 Morgen große Besitzung Ebersbach in Rucken wurde von einem vernichtenden Schadenfeuer heimgesucht. Stall und Scheune nebst allem toten und lebenden Inventar wurden, wie die „Memell. Rundsch." meldet, ein Raub der Flammen. Nicht einmal der Hund konnte gerettet werden. Versichert war E. nur sehr gering.

Der Wiederaufbau der evangelischen Stadtkirche in Neidenburg ist durch die anhaltende milde Witterung sehr begünstigt worden. Es ist geglückt, nach dem Richten des Kirchenschiffs auch noch die notwendigsten Maurerarbeiten am Turm in diesem Jahre zu erledigen und ihn zu richten. Die Aufmauerung der Giebel des Kirchenschiffs und des Turms muß bis zum Frühjahr zurückgestellt werden. Sie sind einstweilen nur mit Brettern verschalt.

Die „Natanger Zeitung" in Landsberg (Ostpr.) stellt ihr Erscheinen ein.

Komisches Pech hatte ein Dieb, der Weihnachten einen Einbruch in ein Schuhgeschäft in Christburg verübte. Er zerschlug ein Schaufenster und entwendete alle erreichbaren ausgestellten Schuhe und Stiefel, ohne wahrscheinlich zu merken, daß es alles nur linke waren.

Die verhexte Stadt

(Copyright 1922 by Georg Müller-München)

Eine heitere Spitzbubengeschichte von Max Ettlinger.

10. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Der Kurdirektor und der Stadtkommandant wechselten einen Blick, der etwa besagte: „Diese Hoheit ist zwar eine Hoheit, aber ein Riesentrottel."

„Ist ein Sumpf oder Teich in der Nähe?" frug der Maharadscha.

Der Bürgermeister, verblüfft über diese Frage, beeilte sich zu erwidern:

„Gewiß, Hoheit, — ein ausgezeichneter Sumpf, — ein hervorragender Sumpf. — Der beste Sumpf in der ganzen Umgegend —"

„Man muß die fünf ältesten Weiber der Stadt mit Stricken binden und sie in den Sumpf werfen. Das versöhnt die bösen Geister!" sagte der Maharadscha.

Dann verließ er, ohne noch irgend welches Interesse für die Weiterentwicklung der Geschehnisse zu zeigen, mit seinen beiden Dienern das Theater.

Der Bürgermeister begleitete ihn bis zum Auto.

Als der Fürst in den Wagen stieg, versuchte das Stadtoberhaupt ein „Hoch" anzustimmen, aber es fand nur bei seinem Geheimpolizisten und einem zufällig vorübergehenden Schusterjungen Widerhall. Die Leute hatten jetzt andere Gedanken.

Vor der Parkettloge 4 stieß Funke auf den Theaterarzt, der dasselbe Ziel hatte.

„Nette Zustände!" lächelte der Arzt. „Elsa hat einen Weinkrampf und Lohengrin ist in der Dunkelheit wider eine Kulisse gerannt und hat sich die Nase zerquetscht. Wird mindestens vierzehn Tage nicht auftreten können. Was halten Sie von der Geschichte, Assessor?"

„Amtsgeheimnis, lieber Doktor! Aber lassen Sie uns die Frau untersuchen, schwatzen können wir morgen noch."

Als sie die Loge betraten, hatte die Garderobefrau bereits das Bewußtsein wieder erlangt. Sie saß matt und blaß in einem der Sessel und stöhnte leise.

Es war eine saubere, hübsche Frau von etwa 30 Jahren.

„Ich bin so müd, Herr Doktor!" ... wandte sie sich schläfrig dem Theaterarzt zu.

„Das begreife ich, Frauchen, vergeht schon. Nun regen Sie sich mal nicht auf; an Ihrer Garderobe ist alles in bester Ordnung. Wollen Sie ein Glas Wasser?"

„Ach ja, Herr Doktor."

„Winkel," befahl der Assessor, „holen Sie ein Glas Wasser! Und sagen Sie mal, wo der Theaterportier bleibt! Und alle übrigen: raus aus der Loge! Wir brauchen keine Zuschauer."

Der Arzt befühlte der Frau den Puls.

„Haben Sie irgend welche Schmerzen?"

„Nein. Nur so müd bin ich."

„Atmen Sie mal tief. Gut. Tut das weh?"

„Nein."

„Wie alt sind Sie?"

„Zweiunddreißig, Herr Doktor?

„Verheiratet?"

„Ja."

„Was ist Ihr Mann?"

„Chorist."

„Haben Sie Kinder?"

„Zwei Buben."

„Schwanger sind Sie nicht?"

„Ich weiß nicht, Herr Doktor."

Der Assessor lächelte.

Der Arzt hatte während seiner Fragen, die er weniger zu ärztlichen Untersuchungszwecken stellte, als um die Frau munter zu machen und vor dem Wiedereinschlafen zu bewahren, aufmerksam ihre Pupillen beobachtet. Irgend etwas schien ihm nicht zu gefallen.

„Streifen Sie mal Ihre Aermel hoch!" sagte er. „Noch höher, bis zur Achsel!"

Er untersuchte ihre Arme und Hände.

„Da haben wir's!" rief er mit einem Mal, indem er auf ein winziges, gelbes Fleckchen an der Handfläche deutete. „Sehen Sies, Assessor? — Die Frau hat eine regelrechte Morphiumeinspritzung bekommen!"

„Nein, nein," wehrte die Frau ab. „Da hat er mich bloß gestochen."

„Wer hat Sie gestochen?"

„Der Hund."

„Trinken Sie erst mal einen Schluck Wasser," meinte der Arzt kopfschüttelnd und reichte ihr das Wasserglas; denn Winkel war unterdessen zurückgekehrt.

Den Portier hatte er mitgebracht.

„Polizeiassessor Funke," stellte sich Funke, dem Portier vor und zeigte seine Erkennungsmarke.

„Ach Gott, die Polizei ... stammelte die Garderobefrau. „Was ist denn passiert?"

„Nichts Schlimmes, Frauchen!" beruhigte sie der Arzt. „Sehen Sie, jetzt sind Sie schon wieder ganz wohl! Jetzt tun Sie mir aber auch den Gefallen und sitzen ganz schön ruhig — so! — und erholen sich. Ihnen fehlt nichts mehr. — sonst hätte ich längst Ihren Mann holen lassen. In einer Viertelstunde können Sie zu Fuß nach Hause gehen!"

„Erzählen Sie, was sich abgespielt hat, bevor, und während das Elektrische versagte!" forderte Funke den Portier auf.

„Das Elektrische hat versagt?" verwunderte sich die Garderobenfrau.

„Pst!" machte der Arzt begütigend. „Sie sollen doch ganz brav und ruhig sein. Sonst stopfe ich Ihnen Watte in Ihr Oeffnen!"

„Also vorher ist garnichts passiert. Ich stand an dem Theatereingang, dachte an nichts Böses, da geht plötzlich das Licht aus. Nanu, denke ich und will natürlich ins Haus gehen, da steht plötzlich Einer vor mir, packt mich an und sagt: „Keinen Schritt, oder ich schieße!" —

„Männerstimme?"

„Ja."

„Wie sah der Mann aus?"

„Er hat eine schwarze Maske vorgehabt, mehr konnte ich in der Dunkelheit nicht sehen."

„Weiter!"

„Ich stand da und durfte mich nicht rühren. Er drehte mich mit dem Gesicht gegen die Mauer."

„Ach Gott!" wimmerte die Garderobenfrau.

„Aber Sie sollen sich doch nicht aufregen, Mutterchen!" tröstete der Arzt. „Sie sehen doch, daß dem Mann nicht das Geringste passiert ist!"

Und zur Funke gewandt, bemerkte er: „Vielleicht ist es doch besser, die Frau heimgehen zu lassen und sie erst morgen zu verhören."

Auf einer Bank in den Kuranlagen aber saß ein Herr mit blondem Schnurrbart, rauchte eine Pfeife und schmunzelte, den Foxterrier auf seinem Schoße streichelnd:

„Adele macht ihre Sache unübertrefflich. Sie ist zum Küssen!"

V.

„Hier Funke — wer dort?"

„Bohnkraut. Morning, Assessor. Was Neues?"

„Leider nichts Besonderes."

„Haben Sie denn immer noch nicht herausgebracht, wo der Halunke jetzt wohnt?"

„Fragen Sie doch nicht so töricht! Wenn wir seine Adresse wüßten, hätten wir ihn schon längst gepackt."

„Well. Auf Wiedersehen!"

Funke lehnte sich im Amtssessel weit zurück und überdachte die Ereignisse der letzten Tage.

Gott weiß, es war ihm nicht gut gegangen.

Zuerst der Rüffel vom Polizeipräsidenten, dann die Vorwürfe des Kurdirektors, dann die Jeremiade des Bürgermeisters.

Die drei waren untröstlich; denn jetzt hatte Breckendorf seinen Skandal, seine Affäre. Zu Dutzenden verließen die Kurgäste die „verhexte Stadt"; die Geschäftsleute tobten, die Hotels und Fremdenpensionen schimpften auf die Polizei, die an ihren unvermieteten Zimmern schuld sei und den Fremdenverkehr mit Gewalt ruiniere.

Das Kurtheater spielte täglich vor halbleeren Häusern. Es ruhte seit der mißglückten Galavorstellung ein Fluch auf dem Musentempel; das Publikum ist noch abergläubischer als die Schauspieler.

Lohengrin pflegte seine zerquetschte Nase und schwor: wenn sie nicht wieder kerzengerade und farblos würde wie ehedem, werde er die Stadt auf eine lebenslängliche Rente verklagen.

(Fortsetzung folgt.)

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtdienst
Schwarze Adler-Apotheke,
Luisen-Apotheke.
Neujahr bis Ende der Woche
Grüne Apotheke.

Liederfreunde Dienstag 8 Uhr
Erscheinen aller Sänger unbedingt erforderlich — Aufn.-Kom. — Monatsvers.

Verein der Liederfreunde

Sonntag, den 14. Januar 1923
Weihnachtsfeier
Spenden zur Kinderbescherung werden rechtzeitig erbeten und entgegengenommen von den Herren
Paul Bourchard, Friedr.-Markt, **A. Littfass** Börsenbrücke, **B. v. Zaborowski,** Libauertor.

Landw. Hausfrauenverein
Sitzung Dienstag, d. 2. nachm. 3 Uhr
Neumann.

M. S. V.
Monatsversammlung
Donnerstag, d. 4. Jan. abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Fleischer-Innung

Quartals-Versammlung
Sonnabend, d. 6. Januar 1923 im Schützenhaus.
Tagesordnung wird bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Lehrerverein
Sonnabend, den 6. 1. 10 Uhr
Hauptversammlung

Seinen lieben Gästen ein
frohes neues Jahr
wünscht
Schlachthofrestaurant

Unserm lieben Freunde
Artur
zu seinem heutigen Wiegenfeste ein
dreimal donnerndes Hoch
daß die Ankerstraße auf dem Kopf steht.
T. B. P.

Prosit Neujahr!
Unserer Kundschaft Freunden — Gönnern
Rich. Gallinat nebst Frau.

Der werten Kundschaft
ein frohes gesundes neues Jahr
wünscht
Fleischermeister
Patowsky u. Frau.

Wir gestatten uns unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern, ein frohes neues Jahr zu wünschen.
Fleischermstr. W. Frischmann und Frau.

Wünsche meiner werten Kundschaft ein frohes und gesundes **neues Jahr**
W. Preising, Schmelz
Schulstraße 1.

Meinen lieben Schülern die Nachricht, daß der wissenschaftliche **Unterricht** Montag, den 15. 1. beginnt.
Marie Ziegler, Lehrerin
Börsenstraße 1—4.

Familie Freher
zu Neujahr ein
kräftiges Lebewohl
daß die Fischerstraße wiggelt und wackelt.

Silvester-Pfannkuchen
empfiehlt die
Dampfbäckerei von
Ballaschke
Parkstr. 6.

Wer erteilt jungem Mann **Unterricht** in
Englisch u. Portugiesisch.
Offerten unter **Nr. 157** an die Expedition dieses Blattes.

Zimmerei-Arbeiten
speziell Haus- u. Wohnungsreparaturen werden sachgemäß und preiswert ausgeführt. Offerten u. **154** an die Exped. dieses Blatt.

Victoria-Hotel

Nachmittags-Tanz-Tee
Montag, den 1. Januar 1923
4½—7 Uhr
Tischbestellungen vorher erbeten

Am Sonntag, den 31. Dezember 1922
8 Uhr abends
Silvesterball

wozu wir unsere verehrten Jahresgäste und Mitglieder ergebenst einladen.
Anzug: Gesellschaftsanzug: Abzeichen sind sichtbar anzulegen.
Gäste dürfen **nicht** eingeführt werden.
Am Festabend selbst findet Aufnahme neuer Mitglieder unter keinen Umständen statt.
Wir bitten am Festtage rechtzeitig zu erscheinen, da wir die Eingänge um 10 Uhr abends abschließen werden.
Der Vorstand.

Relig. Vortrag

Neujahr, vormittags 10 Uhr, in **Fischer's Weinstuben,** Bäckerstraße 9/10
Thema:
Der reiche Mann und der arme Lazarus
Lukas 16, 19—31
Redner **H. Babe**
Eintritt frei! Keine Kollekte!
Vereinigung ernster Bibelforscher
Nur Interessenten werden gebeten zu erscheinen.

Hotel „Berliner Hof"

(Weindiele)
Ab täglich 8 Uhr:
Künstler-Konzert
Vorzügliche Küche! Gutgepflegte Weine!

Waldschlößchen

Sonntag große
Silvesterfeier
Anfang 5 Uhr Ende 2 Uhr

Kl. Tauerlauken

Am Sonntag, den 31.
Silvesterfeier mit Tanz.
Am Neujahr musikalische Unterhaltung mit anschließendem Tanz.
Es ladet ein **F. Danull.**

Verein Seeschiffer-Ressource „Neptun"

Der nächste Vereinsabend
findet am Mittwoch, den 3. Januar 1923 8 Uhr abends, im „Preußischen Hof" Polangenstraße statt.
Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
Memel, den 29. Dezember 1922.
Der Vorsitzende **Sieboldt.**

Das lettländische Konsulat bringt zur Kenntnis, daß auf Veranlassung des **Landwirtschafts-Ministeriums Lettlands vom 21.—27. Januar 1923** in Riga eine öffentliche Konkurrenz für

Flachsbearbeitungs-maschinen

aller Systeme unter Beteiligung von in- und ausländischen Firmen stattfindet.
Nähere Auskünfte erteilt Interessenten das lettländische Konsulat, Börsengebäude, Eingang Luisenstr. Torweg.
Misse
Lettländischer Konsul

Holzauktion

Stadtforst Memel
Revier Städtische Plantage
Am **Freitag, den 5. Januar 1923, von vormittags 8½ Uhr ab,** sollen
im Restaurant Sprech-An
(Nähe der Kaserne)
aus dem diesjährigen Einschlag öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden
300 Stück Nadelbauholz.
Reflektanten können sich vorher von Beschaffenheit und Menge überzeugen.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Memel, den 30. Dezember 1922.
Der Magistrat
Forstverwaltung.

An unsere verehrlichen Inserenten!

Unsere **Anzeigenpreise** betragen vom **1. Januar 1923** ab:

für Memelländer	M. 30.—
für Auswärtige	„ 40.—
Reklamen: für Memelländer	„ 100.—
für Auswärtige	„ 140.—

F. W. Siebert, Memeler Dampfboot
Akt.-Ges.

Zu der am **Montag, den 1. Januar 1923** im **Gemeindesaal,** Rehrwiederstraße 4, nachmittags 4½ Uhr stattfindenden
öffentl. Versammlung
zwecks Gründung einer
jüdischen Volks- und Mittelstandsküche
werden alle Mitglieder der jüd. Gemeinde eingeladen.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Die Einberufer.

Weihnachtsfeier

des Ev. Volksvereins
Wohlfahrtsgebäude, Montag, den 1. Januar.
Ansprache, Deklamationen, Gesänge, Theatervorführung, Kinderbescherung, Verlosung, Kaffeetafel.
Anfang 4 Uhr. Karten an der Kasse **Der Vorstand.**

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
frohes neues Jahr
C. Wabulat & Co.

EIN FROHES NEUES JAHR
unserer werten Kundschaft wünschen
GRÖNING ZABLOWSKY & CO.
MEMEL :-: LUISENSTRASSE Nr. 9/10

Meiner werten **Kundschaft,** sowie meinen lieben **Freunden u. Gönnern** wünsche ein
gesundes und gesegnetes neues Jahr
A. Jackschies, Tischlermeister,
Memel, Neujahr 1923.

Ein frohes und gesegnetes neues Jahr
wünscht seinen **Kunden, Freunden und Gönnern**
Gustav Pasenau
Inh. Johann Grigoleit.

Frohes neues Jahr
wünscht seinen werten Kunden
Otto Hünerbein, Fleischermstr.

Allen meinen Kunden, Freunden u. Gönnern
ein glückliches neues Jahr!
Otto Brekow,
Fleischermeister.

Ein frohes neues Jahr
wünscht den lieben Gästen
Toffeleit, Roßgartenstraße 18.

Wünsche meiner werten Kundschaft
ein frohes neues Jahr!
Fleischermeister **Ernst Ringis** und Frau.

Allen unsern Gästen, Bekannten u. Gönnern
ein frohes und gesundes neues Jahr
wünschen
Ritzka und Frau.

Ein frohes neues Jahr
wünscht seinen werten Gästen
Lardong Nachf.
Brennerei.
Silvester und Neujahr: **Tanz.** Es ladet ein **Richard Schmidt.**

Auch in diesem Jahr, 1923, wünscht seinen Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Vater **Kallweit,** Steintor.

Unserem Bauaufseher Herrn Atts wünschen ein frohes
neues Jahr
Die Werkhelfer.

Ihrem lieben Freund **Robert Eckert** senden aus Lübeck die
herzlichsten Glückwünsche
zu seiner Verlobung **Drei Memeler.**

Zum Silvester

Pfannkuchen
in bekannter Güte empfiehlt
Richard Kers
Dampfbäckerei

Zu Silvester empfiehlt
gefüllte Pfannkuchen
Bäckerei B. Michael
Ankerstraße 15.

Durch den Kollektant der Sammel-Liste der Weihnachtsspende für die bedürftigen Taubstummen Memels sind laut eingeschriebenen handschriftlichen Namen einschließlich der Ungenannten und Unleserlichen sowie mit Firmen-Druck 23 765 Mark gesammelt. Den edlen Spendern sagen wir im Namen des Vereins

herzlichen Dank

Die Beträge sind zur Abwehr der Wohnungsnot und Elend für den Anschaffungsheimbau zu verzinsen.

Der Vorstand

Oberförsterei Wischwill.
Brennholzverkäufe

I. am 5. 1., 9 Uhr, bei **Stauga** in **Wischwill** für Wischwill und nächste Umgebung aus Försterei Wischwill, Szardehlen und Schönbruch.
II. am 11. 1., 9 Uhr, bei **Brenneisen** in **Motzischken** für die weitere Umgebung aus allen Försterei.
Zugelassen sind nur Selbstverbraucher des Memelgebiets. Zu einer freihändigen Abgabe an Behörden, Beamten- etc. Vereinigungen, Schulverbände ist die Oberförsterei nicht befugt. Es wird empfohlen, die Termine durch einen bevollmächtigten Beauftragten wahrnehmen zu lassen.

Habe folgende
Memelmarken
gegen Höchstgebot und Inseratkosten abzugeben:
20 Stück 3 M. blau,
20 Stück 2 M. rot,
10 Stück 1 M. rot,
8 Stück 75 Pf. blau,
15 Stück 50 Pf. blau,
15 Stück 125 Pf. blau,
25 Stück 40 Pf. grau,
15 Stück 30 Pf. gelb,
10 Stück 10 Pf. rot,
7 Stück 40 Pf. rot.
Offerten unter 27 **postlagernd Coadjuthen.**

Reinwollener Anzugstoff
preiswert zu verkaufen.
Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Gute gestr. Hose
1 Kanarienvogel und 1 Vogelbauer
preiswert zu verk. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Armen-Unterstützungs-Verein

Nachgenannte Herren haben durch Gaben für unsere Armen Neujahrsgratulationen abgelöst:
Art, Sanitätsrat
G. Appelhagen, Schmelz
J. Abelmann
Louis Abelmann
Paul Abelmann
F. Anderer u. Frau
E. Arendt, Rentier, B.-V.
Dr. L. August
Familie Baer, Prökuls
S. Ch. Bernstein u. Frau
Bauhandelsgesellschaft m. b. H.
Kaufmann F. O. Baumgardt
W. Baacke u. Frau, Schmelz
Erich Barth u. Frau
Otto Beitzert u. Frau
Franz Bodschwinna, Kaufmann
John Barthes u. Frau
Edwin Bluhm u. Frau
Otto Böttcher, Direktor
A. Brusdeylins
R. Borchardt
Hjalmar Baacke
A. J. Blells Nachf. Henry Schnackenberg
Otto Butzlaff u. Familie
Bankdirekt. Baumgarten
Carl Clan i. Fa. Rob. Müschowsky
Moritz Cohn
Ed. Czeskleba
S. B. Cohn u. Eisenstädt
H. Dehning u. Frau
Amtsgerichtsrat David
Danzer, Amtsvorsteher
Familie Dammerdeich
Stadtrat Dörksen
H. Domscheit u. Familie
Arthur Drell
Carl Derneit, Fleischermeister
Otto Engel
M. Elbaum Nachf.
Hermann Fischer
Helene Follmann
Arthur Funk, Maurermeister
Ed. Franz, Försterei
Konsul Ed. Gerlach
Konsul H. Gawehn
Apothekenbesitzer Grundmann
Rendant Groß
Curt Gronau
R. Giese
Juwelier Giese
Jos. Gillis
Otto Gottschalk
Frau Marie Gronau
Frau L. Greifenberger
Bankdirektor Groß
Th. Gonschorowski
Zahnarzt Dr. Hahn
Justizrat Herrmann
Familie Höpfner
Hansa Transport-Aktiengesellschaft
M. Heidemann in Firma Carl Götz
Dr. Hurwitz, Sanitätsrat
Bernh. Hennig i. Fa. Otto Kadgiehn Nachf.
Kaufmann Albert Hiehle
Ernst Hanff u. Frau
Gustav Hoffmann u. Familie
Frau Eugenie Hoppe
Zahnarzt Dr. E. Hein
Handels- und Transport-Gesellschaft Osten, G. m. b. H.
Augenarzt Dr. Hassel u. Frau
Kgl. Musikdirektor Johow
Kaufmann A. Junkuhn
Jacobsohn, Dentist
Gebr. Jaffschitz
Joseph Kraus u. Frau
Paul Klemke
Brauereidirektor W. Krüger
Henry Kopp, Malermstr.
Bürodirekt. Kuhtz u. Fam.
Carl Kerkau
Charles Köhler u. Frau
Kurzinna, Schulrat, und Frau
Max Keßler
v. Kehler u. Frau
Oskar Kramer u. Fam.
Stadtrat Kadgiehn
Markus Kahn, Kaufm.
S. Kahn, Kaufmann
Familie Max Körner Schmelz
Frau Max Kerstein
Kaufmann Kas
Gebr. Kaellander
Direktor Kosdy
E. Köppe
Richard Krips
R. Lankowsky u. Frau
Richard Löhrke
Dr. Lehrmann
F. H. Leppert
Amtsvorsteher Leschinsky u. Familie, Schmelz
Ingenieur R. Link u. Fr.
Leugning, Pfarrer u. Fr. Berlin
Gustav Lemm
Fritz Leidereiter
B. Marquardt, Kanzleisekretär
Familie Albert Mielke
Henry Maschke
Ernst Merkert u. Frau
Ferdinand Max, Dipl.-Ing. u. Frau
Albert Müller
E. O. Müller
Memeler Aktienbrauerei
Nixdorf, Architekt, B. D. A.
G. A. Neumann u. Familie
P. Neumann, Konditoreibesitzer
W. Nathal
R. Nathal
Bernhard Nathal
Max Nathal
Osthandelsgesellschaft
Bankdirektor Ogilvie
Prokurist Fritz Poeppel
G. Petroschka
Stadtrat Preiß u. Frau
Vinkus u. Lekus
Adolf Preiß i. Fa. Julius Suhn
Arthur Papendik u. Frau
Direktor Reimer
Rich. Rudat u. Frau
Kaufmann S. Rudeitzky
Leo Rostowsky
Rieß u. Co.
Baugewerksmeister Richtsmeier
Arthur Rosenthal
Max Ratke u. Frau
E. W. Reinke u. Co.
Charles Stange
Joh. Steiner u. Co.
Kurt Scharffetter
Oscar Scharffetter
Stud.-Rat Franz Scharffetter
Ernst Scharffetter
Charles Scharffetter
Hermann Scharffetter
E. Schareit, Fleischermstr.
Schmidtke u. Rosenberg
Emil Sommer
Rechnungsrat Stramm u. Familie
Frau A. Sausmikat
Moritz Scheurich u. Familie
Kurt Scheurich u. Frau
J. B. Scheinhaus u. Co.
O. Schlemminger
Kaufmann Paul Schulz
Schulz, Bürgermeister
C. F. Schwerdter Buchdruckereibes.
Willy Siebert u. Fam.
E. Schleicher, Janischken
John Schwede u. Frau
A. Stoch u. Frau
Heinrich Schanter
Kaufmann Stoljahr
Kaufmann Schatz
Dr. Steffen
J. C. Schmidt
Richard Schulz
R. Scheen u. Co.
F. Simiot
Treichler u. Frau
Fleischermstr. Telg u. Fr.
Berta Trilling
R. Taureg, Schmelz
Werner, Bauunternehmer
Willy Walter
Eduard Weisson u. Fam.
Paul Wildies, Holzhdlg.
Rudolf Wenskus
Wilson u. Frau
Paul Worlitz
Frau Wald u. Söhne
A. Wagner, i. Fa. A. Thiel
Waren-Einkaufs-Verein Memel
Robert Valentin u. Frau
Zuckerwarenfabr. Merkur
Henry Zimmer u. Fam.

Es sind in Summa 45 430 Mark eingekommen, worüber mit verbindlichst. Dank quittiert
Der Vorstand.

Für die Weihnachtsbescherung unserer Kinder sind noch nachträglich eingegangen:
Firma R. Wolpe A.-G. 1000 M., Aus einer Sühnesache 1000 M., Ungenannt 600 M., Konsumverein 1 Pfund Kaffeebohnen, Milchhändler Rudat 10 Liter Milch.
Allen Gebern herzlichsten Dank.
Der Vorstand d. Bundes der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen.
J. A. M. Bertschus.

Haus- u. Grundbesitzerverein d. M. e. V.
An Weihnachtsspenden sind zur Unterstützung bedürftiger Hausbesitzer eingegangen:
M. Reischies, Simon Dachstr. 11 20 000 M., Th. Laubien 500 M., C. Laubien 500 M., H. Fischer 500 M., J. Austruolaitis 10 000 M., J. Idzelies 2000 M., Kuprat 618 M., H. Lurie 1000 M., Bechdoldt 100 M., Masuhr 50 M., H. Neumann 200 M., G. Lemm 1000 M., S. Gedik 500 M., R. Schulz 500 M., Masuhr-Gr. Jagschen 20 M., Monien 300 M., Schulz 200 M., Lenkeit 100 M., Sommer 100 M., Knip 100 M., Rehwald 100 M., Polzin 30 M., Seigies 100 M., Delsneit 100 M., Mosler 50 M., Gawehn 200 M., Steinwender 100 M., Claas 50 M., Steschulat 200 M., Schiemann 200 M., Frenkler 500 M., Lit. Bank 2000 M., M. Friedmann 1000 M., Ungenannt 400 M., Nassawitz 1000 M., Schmidtke-Rosenberg 500 M., B. Fels 200 M., Naujokat 200 M., Meyer 500 M., Hofer 200 M., Ungenannt 300 M., Löbowitz 100 M., Hirschfeld-Kahn 100 M., B. 100 M., R. W. 200 M., Isaac 1000 M., M. Cohn 200 M., Simiot 100 M., Frau Scharffetter 400 M., Laafer 200 M., Jankowski 100 M., Varities 100 M., Memeler Bank f. H. u. G. 2000 M., Dumont du Vottel 300 M., Walker 300 M., Ungenannt 50 M., Schwede 200 M., Gidansky 50 M., Hamann 100 M., Spangehl 100 M., Merkin 100 M., Rytas 2000 M., Weisson 200 M., Lit. Bank, Fischerstr. 2000 M., Frick 200 M., Vristow 200 M., Joseitis 100 M., Leidereiter 200 M., Schuschel 1000 M., Hoffmann 1000 M., Klinger 200 M., Gallowitz 300 M., Ehlert 100 M., Meikies 300 M., Jaudzim 100 M., Merkins 30 M., Werner 50 M., Kairies 20 M., Viklaps 100 M., Szepansky 10 M., Schulz 100 M., Adam 100 M., Takin 100 M., Plennis 100 M., Michael 100 M., Ungenannt 20 M., Balaschus 100 M., Braks 100 M., Grubert 50 M., Ungenannt 5 M., Ungenannt 50 M., Brekow 100 M., Günther 100 M., Wegner 50 M., Sanke 100 M., Günther 200 M., Faltin 200 M., John 500 M., Broese 500 M., Leufert 1000 M., Suhr 500 M., Kalweit 100 M.

Im Namen der Empfänger sagt herzl. Dank
Der Vorstand.

Bücher
neu eingetroffen:

Sudermann H., Das Bilderbuch meiner Jugend 5.40, Bode A. W., „Erlebtes" Deutsche Frauen und zwei Afrikaner 5.50, Türck Herm., Der geniale Mensch 12.—, Eucken R., Der Sinn und Wert des Lebens 4.—, Nietzsche als Richter unserer Zeit (hrsg. v. Gundolf) 8.40, Lungwitz, Führer der Menschheit? (Ärzte-Roman) 3.—, Filchner, Zum sechsten Erdteil 22.70, Schäfer Wilhelm, Die dreizehn Bücher der deutschen Seele 13.—, Wilhelm Busch-Album (gr. Ausg.) 22.—, Hermann Dr., Die Lebensführung im hohen Alter 1.—.

Mal Schlüsselzahl z. Zt. 600.

Robert Schmidt's Buchh.

Neujahrswunsch

Wer heiratet aus Liebe und macht ein älteres Mädchen glücklich? Bin Mitte 30er, ev., 50 000 M. Vermögen und Aussteuer. Herren mit eigenem Heim bevorzugt, Witwer sehr angenehm. Ernstgemeinte Off. möglichst mit Bild u. „Neujahrsglück" an die „Memelnau-Zeitung" Heydekrug erbeten.

Heirats-vermittelung

Viele vermög. Damen u. Herren in großer Auswahl sowie jed. Standes wünschen **bald. Heirat** durch Frau **Martschauski** Memel Roßgartenstr. 5, 2 Tr.

Zu verkaufen

1 große lebende Palme
1 Paar neue komplette Pferdegeschirre
1 Stück Bezugleder
Bundin, Rosenstr. 4. Eingang Sattlerstr.

1 Jünglingsüberzieher zu haben **Klaas,** Karlstraße 2a.

Neu eingetroffen

Leder-Bekleidung

in schwarz und braun

Herren-Mäntel

in eleganter Ausführung auf Seide

Herren-Anzüge u.-Hosen

für Sport, Strasse und Gesellschaft

Ferner empfehle meine

Feine Maßschneiderei

im eigenen Atelier unter Leitung erster bewährter Zuschneider

Spezialhaus für Herrenmoden

Marcus Millner

Marktstrasse 2.

Wer ?

gastiert ab 31. Dezember 1922 im

Cabaret Sanssouci

Libauerstrasse 41

Sehen! Staunen!

Sonntag, den 31. Dezember 1922

Grosse Silvester-Feier

mit Cabaret-Einlagen

Montag, den 1. Januar 1923

Grosse Gala-Vorstellung

Es ladet freundlich ein **F. Ollesch.**

Zur Anfertigung sämtlicher Arten von

Gittern, Reparaturen

an Maschinen, Motoren usw.

und aller ins Fach schlagenden Arbeiten empfiehlt sich

Franz Derwensky, Schlossermeister

Bommelsvitte 94

Grosser Antiquitäten-, Kunst- u. Möbelverkauf

täglich von 9—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags im Lager der Firma

Otto Grossmann G. m. b. H.

Lotsenstrasse

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft von Memel und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffne

Hanna Spilg

Friedrich-Wilhelm-Straße 3—5.

Inventur-Ausverkauf

beginnend Dienstag, den 2. Januar 1923

In allen Abteilungen

Reste-Verkauf

Inventur-Ausverkauf! Staunend billige Preise!

Ein Posten reinwoll. Cheviots für Kleider, Blusen, Röcke in allen Farben, auch schwarz u. marine
Ein Posten Hauskleiderstoffe
Ein Posten Herrenanzugstoffe } weit unter Preis
Ein Posten Herrenhosenstoffe }
Ein Posten Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche
Ein Posten fertige Damen- u. Kinderwäsche
Ein Posten Herren-Oberhemden
Ein Posten Damenmäntel zum Aussuchen
Ein Posten Kostümröcke zum Aussuchen
Ein Posten Strick- u. Flauschjacken zum Aussuchen
Ein Posten Herren-Ulster zum Aussuchen

Inventur-Ausverkauf! Staunend billige Preise!

Otto Kadgiehn Nachf.

Nachtrag

zur Lustbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel

Auf Grund der §§ 13, 15 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 23. November 1921 wird folgender Nachtrag zur Lustbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel vom 3. Juni 1916 erlassen:

I.

Der § 2 erhält folgende Fassung:

Der Besteuerung unterliegen nicht Veranstaltungen, die

a) vorwiegend wissenschaftlichen, belehrenden oder Unterrichtszwecken dienen, sofern nicht auf Seiten des Unternehmers die Absicht einer Gewinnerzielung zum eigenen Vorteil besteht,
b) ausschließlich von Schülern oder für Schüler hiesiger Unterrichtsanstalten dargeboten werden,
c) Veranstaltungen, die ausschließlich der Jugendpflege oder der Leibesübung dienen. Die Befreiung tritt nicht ein bei gewerbsmäßigen Veranstaltungen dieser Art und solchen, die mit Totalisator, Wettbewerb oder Tanz verbunden sind,
d) Veranstaltungen, deren Ertrag ausschließlich und unmittelbar zu vorher angemeldeten und später nachzuweisenden mildtätigen Zwecken innerhalb des Memelgebiets verwendet wird, sofern keine Tanzbelustigung damit verbunden ist.

Außerdem kann der Magistrat die Steuer ganz oder teilweise erlassen:

1. für Veranstaltungen von bedeutender künstlerischer Art, wenn nicht die Absicht geschäftsmäßiger Gewinnerzielung vorliegt,
2. für Veranstaltungen, die von dem Lande oder der Stadt im öffentlichen Interesse unternommen, unterhalten oder wesentlich unterstützt werden.

II.

Bei § 8 Ziffer 7a ist zuzusetzen: soweit nicht eine Befreiung gemäß § 2c in Frage kommt.

III.

Im § 4 ist statt „24 Stunden vor dem Beginn" zu setzen: **„am Werktage vor der Veranstaltung innerhalb der behördlichen Dienstzeit."**

IV.

Im § 7 Abschnitt A — Kartensteuer — werden die Ziffern 1—4 gestrichen; dafür ist zu setzen:

1. für die Höhe der Kartensteuer ist der Kassenpreis maßgebend,
2. die Kartensteuer beträgt 10 v. H. des Bruttoeintrittspreises, bei Lichtspieltheatern 15 v. H., bei Kostümfesten, Kabarettveranstaltungen und Darbietungen in sogenannten Dielen 25 v. H.,
3. für Konzerte, die regelmäßig mehrmals in der Woche in einer Gastwirtschaft, einem Garten oder dgl. veranstaltet werden, ermäßigt sich die Steuer auf 5 v. H. des Kassenpreises. Die nach der Gesamteinnahme berechnete Steuer wird auf volle Markbeträge nach oben abgerundet.

Die jetzigen Ziffern 5, 6 und 7 erhalten die Zahlen 4, 5 und 6.

Bei der Ziffer 5 (früher 6) sind die Worte „mit Ausnahme der Fälle der Ziffer 3 Abs. 2 dieses Abschnittes" zu streichen.

Bei der Ziffer 6, früher 7 ist am Schlusse statt 200 Mark **„10 000 Mark"** zu setzen.

V.

Im § 7 Abschnitt B, Pauschsteuer, werden die Steuersätze wie folgt geändert:

bei Ziffer 1 a und b statt 1 M. **20 M.,**
bei Ziffer 2 a statt 3 bezw. 5 M. **100 bezw. 200 M.,**
bei Ziffer 2 b statt 5 bezw. 8 M. **200 bezw. 500 M.,**
bei Ziffer 3 statt 6 M. **150 M.,**
bei Ziffer 4 statt 2 M. **50 M.,**
bei Ziffer 5 statt 1 M. **20 M.,** statt 15 M. **300 M.**
bei Ziffer 6 werden die alten Sätze gestrichen und folgende eingefügt:
bei einem Werte bis einschl. 500 M. 5 M. monatlich,
bei einem Werte bis einschl. 1000 M. 10 M. monatl.,
und für jede weitere 1000 M. 5 M. monatlich mehr.

Die Steuer ist innerhalb der ersten Woche jeden Monats zu entrichten. Der Wert richtet sich nach dem Stande am 1. des betreffenden Monats.

VI.

Im § 9 ist statt 5 Uhr **„12 Uhr mittags"** zu setzen.

VII.

Im § 13 sind statt 30 M. **„300 M."** zu setzen.

VIII.

Die Abänderungen treten mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Memel, den 26. November 1922.

Der Magistrat
gez. Schulz. de la Chaux.

Vorstehender Nachtrag zur Lustbarkeitssteuerordnung wird gemäß § 77 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 hierdurch genehmigt.

Memel, den 9. Dezember 1922.
zu II b 6855

Das Verwaltungsgericht zu Memel
J. V.
(L. S.) gez. Gärtner.

Zu vorstehendem Nachtrag zu der Lustbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel erteile ich hiermit meine Zustimmung.

Memel, den 21. Dezember 1922.

Der Landespräsident
(L. S.) gez. Steputat.

Veröffentlicht.

Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß der Besteuerung alle öffentlichen sowie solche Lustbarkeiten unterliegen, die von Vereinen und Gesellschaften oder von einzelnen Personen in öffentlichen Lokalen veranstaltet werden; im letzteren Falle jedoch nur, wenn die Kosten ganz oder teilweise von den Teilnehmern eingezogen werden.

Jede steuerpflichtige Veranstaltung ist spätestens am Werktage vor der Veranstaltung innerhalb der Dienststunden anzumelden (Rathaus, Hof links, Zimmer 2).

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung.

Memel, den 29. Dezember 1922.

Der Magistrat

Unser Geschäftslokal Marktstraße 41 bleibt am Dienstag, den 2. Januar 1923 wegen Inventur geschlossen

Kurt Bong & Co.

Meine Büroräume befinden sich jetzt

Werftstraße 1

(Haus Leidereiter)

Wilhelm Kammer
Spedition
Tel. 3 und 303.

Bin an das Fernsprechnetz unter

Nr. 33

angeschlossen

Robert Bluhm - Pogegen.

Die Damen
welche bei der Schneiderin Frau Warszeit, Veitstraße haben arbeiten lassen, werden um Angabe ihrer Adresse unter **146** an die Exped. dieses Bl. gebeten.

Schw. neuer Kragenschoner
verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei **Gebr. Segenkann**, Friedrich Wilhelm-Straße.

Pelzkragen gefunden
Gäde, Kl. Sandstraße 7.

Russischer Linotypsetzer an Multi-Ideal
gesucht. Gründliche Kenntnisse der neuen russischen Ortographie erforderlich. Eintritt möglichst sofort. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften wünscht
Hartungsche Buchdruckerei
in Königsberg i. Pr.

Wir suchen für unser **Getreidegeschäft** einen tüchtigen
Herrn
möglichst aus der Branche. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **144** an die Exped. d. Bl.

Bonbonfabrik sucht für das Memelgebiet einen tüchtigen
Vertreter
Bewerbungen sind unter **145** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ehrlichen Jungen, Sohn ordentlicher Eltern, sucht als
Laufjungen
zum sofortigen Antritt.
Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.

Wir suchen
für unsere in Memel zu eröffnende Verkaufsstelle eine
DAME
tüchtige Verkäuferin und mit Kontorarbeiten vertraut zum baldigen Eintritt in gut bezahlte Stellung. — Ausführliche Angebote mit Ansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbitten umgehend
SINGER Co.
Nähmaschinen A.-G. Königsberg Pr.
Luisenstraße Nr. 4

Korrespondentin
per **sofort** bei hohem Gehalt **gesucht**. Es kommen nur Bewerberinnen mit langjähr. Praxis in Frage. **Stenographie** und **Maschinenschreiben** Bedingung.
A. M. Kaplan, Grabenstraße.

Eine geübte Buchhalterin und Korrespondentin
per sofort gesucht. Zu melden am 2. Januar 1923.
Eljasch & Friedmann
Memel. Friedrichsmarkt 1, Eingang Hohe Str.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt eine durchaus branchekundige u. gewandte
Verkäuferin
für unser **Kurz- und Wollwaren-Lager** bei hohem Gehalt. Mündliche oder schriftliche Offerten sind zu richten an
M. Elbaum Nachf.

Lehrfräulein
sucht **Fahrrad-Zentrale A. Joneleit**
Friedrich-Wilhelm Straße 1.

Jung. Mädchen
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung als Lernende stellt ein
H. Leichmann Nachf.

Tüchtige, zuverlässige
Köchin
für meinen kleinen feinen Haushalt sucht von sofort
Frau Ernst Lippke
Holzstraße 3 c, II.

Ein ordentliches, tüchtiges
Stubenmädchen
sucht von sofort oder später
M. Wald
Steintorstraße 12.

Anständiges, tüchtiges Mädchen
bei hohem Gehalt sofort gesucht
Wiesenstraße 8, parterre rechts.

Erfahrenes Kinderfräulein
per **sofort** oder später sucht
Frau **Isakowitz**, Marktstraße 3/4.

Tilsit—Memel
Meine in Tilsit im Zentrum der Stadt gelegene Wohnung mit reichlichen Nebengelässen und schöner Aussicht beabsichtige ich gegen eine solche in Memel (eventl. Zwischentausch) zu tauschen.
Max Ruschke, Börsenstraße 8

Die letzten Neuheiten
in
Ball-, Gesellschafts- und Nachmittags-
Kleidern
in Pan, Seide, Trikotseide, Wolle, Tüll, Fantasiestoffen Voile etc.
in hervorragender Auswahl eingetroffen
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten
Marcus Millner
Fleischbänkenstr. 2.

Achtung!
Wer hat eine alte Nähmaschine auf der Rumpelkammer liegen, der verkaufe sie mir. Off. unt. **152** an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte
Herdplatte
zu kaufen gesucht. Off. unt. **158** an d. Exp. d. Bl.

Wintermantel und 1 Lampe
billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.

Wir suchen von sofort einen tüchtigen
Tischler, Stellmacher oder Zimmermann
zum Bau von landw. Maschinen.
Gebr. Kreide
Willkischken
Maschinenfabrik.

HANSA
TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE MEMEL
Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712
Telegramm-Adresse: Hansatransport

Internationale Spedition
Transitläger
Lagerhäuser mit Gleis- und Wasseranschluss
Eigener Fuhrpark
Holzspedition
Eigene Lagerplätze mit Gleis- und Wasseranschluss
Verzollung
Inkasso
Umschlag von Massengütern nach
Litauen • Lettland
und den andern Randstaaten

Abfertigungsstellen
LAUGSZARGEN u. BAJOHREN

Während meines grossen
Inventur-Verkaufs
gewähre ich **trotz steigender Preise trotz bester Qualitäten**
von Dienstag bis Freitag dieser Woche
5% Rabatt in bar
ausnahmslos auf alle Schuhwaren

Einzelpaare besonders billig

Einige Beispiele:

Einzelpaare: Restposten:	Grundpreis	5% Rabatt	Verkaufspreis
Damen-Lackstiefel, grau Leder schwarz Wildledereinsatz	M. 8500	M. 425	M. 8075
teils **Goodyear-Welt**	M. 8500	M. 425	M. 8075
Damen-Lackzweispangen	M. 9500	M. 475	M. 9025
Enkel- u. Mittelspangenschuhe	M. 10500	M. 525	M. 9975
Reguläre Ware soweit Vorrat			
Damen Boxcalfstiefel, gute Qualität von 7750—9500, 11500 bis	M. 15000	M. 750	M. 14250
Damen Chevreaux- und Boxcalfstiefel, Ia Qualitäten, teils Marke Goodyear-Welt von 17500—18500	M. 19500	M. 975	M. 18525
Herrenstiefel	M. 10500	M. 525	M. 9975
weiches genarbtes Leder in Boxcalf und Chevr., breite u. spitze Form, genagelt und genäht, 13500, 16500, 18500	M. 22500	M. 1125	M. 21375

Gummischuhe, Botten, Ball-Ueberschuhe
Wegen der Verschiedenheit der vielen Artikel kann alles nicht einzeln aufgeführt werden.

Grosse Auswahl in allen Arten Strassen- u. Gesellschaftsschuhen feinster Qualität

Schuhwarenhaus Feiwelowitz
Fleischbänkenstr. 3

Die Organistenstelle
an der Kirche Memel-Land ist neu zu besetzen. Meldungen sind an Pfarrer **Bömeleit**, Kirchenstr. 3 zu richten.

Schneidergehilfe
und Nähterin braucht **E. Makles**, Wiesenstr. 1/3.

Gutsschmied
mit eigenem Handwerkszeug, firm in Führung der Lokomobile, Reparaturen der Maschinen und im Hufbeschlag gesucht, ebenso ein
Gutskämmerer
der Schirrarbeiten versteht und Lokomobile führen kann.
Gut Kallweiten
p. Willkischken.

Lehrling
braucht
A. Gendruschke
Tischlermeister.

Lehrling
für das **Malergewerbe** stellt ein
H. Kopp, Schützenstr. 1 a.

Erstklassiges Exporthaus sucht zu baldigem Antritt
Lehrling
mit guter Schulbildung oder
Lehrfräulein
mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine. Off. unt **161** an d. Exp. d. Bl.

Suche Vertrauens-stelle
irgend welcher Art in Praxis auch Merkantile wo ich mein gut Englisch evtl. verwerten könnte. Bin 37 J. alt, verh., repr. Erscheinung, vielf. praktische Erfahrungen, Kaution vorhanden. Gefl. Offerten unt. **162** an die Exp. d. Bl.

Gebe
engl. Unterricht
in amerik. Mundart.

Besserer Besitzersohn, 23 Jahre alt, möchte von sof. od. spät. auf einem größ. Landgrundstück als **Wirtschafter** eintreten. Off. unt. **151** an d. Exp. d. Bl.

Bess. Fräulein
das Kinderwäsche übernimmt, zu ³/₄jähr. Kind gesucht. Zu melden vorm.
Bäckerstr. 21 p.

Hilfskraft zur Nacht
für leichte Pflege bei alter Dame **gesucht**. Off. unter **Nr. 164** a. d. Exped. d. Bl.

Bess. erfahrene Stütze
wünscht Stellung. Offert. mit Gehaltsangabe unter **156** an d. Exp. d. Bl.

Eine ältere
Stütze
wird auf einem Gut, Nähe **Prökuls** von gleich oder später gesucht. (Besitzertochter bevorzugt.) Zuschriften mit Gehaltsansprüchen unt. **125** an die Exped. dieses Blattes.

Reinmachefrau
gesucht zur Reinigung des Büros des Rathauses. Meldungen bei Hausmeister **Bruszeit**
Luisenstraße 5.

Schulfreies Mädchen
für **leichte Apothekenarbeit** gesucht.
Goldene Adlerapotheke
Börsenstr.

Aelteres, anständiges Dienstmädchen gesucht
Lauktien, Marktstr. 40.
Daselbst kann sich **ein Laufmädchen** melden.

Ein tüchtiges, saub.
Mädchen
per 1. Januar 923 gesucht.
Frau **Laurat**, Fischerstr. 8.

Ordentl., sauberes
Dienstmädchen
wird gesucht.
Werblowsky, Marktstr. 39.

Ein kleineres
Dienstmädchen
kann sofort eintreten
Kehrwiederstraße 5. p.

Mädchen
braucht von sofort
Hotel Franz in Försterei.

Eine Aufw. v. 1. od. 15. für ½-Tag ges.
Fr. **Pohl**, Marktstr. 2 II.

Aufwärterin
für ½ Tag gesucht
Holzstr. 30, unten links.

Aufwärterin
sucht Frau **Gendruschke**
Polangenstraße Nr. 32.

Junge Dame mit guter Handschrift empfiehlt sich als Hilfe ev. in einem Büro. Gefl. Off. erb. unter **149** an die Exped. d. Bl.

13jähriges Mädchen
sucht Stellung
bei Kindern oder in der Wirtschaft. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gute Pension
mit Schlafgelegenheit zu hab. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, zu mieten gesucht. Off. u. **148** an die Exped. d. Bl.

Junge Dame sucht im anständigen Hause ein
kleines möbl. Zimmer
Offerten unter **124** an die Exped. d. Bl.

Suche von sof. **ein möbl.**
Zimmer
Off. u. **131** an d. Exp. d. Bl.

Eilt!
Wer gibt an eine Dame auf zirka 6 Wochen ein
möbliertes
Zimmer
mit Kochgelegenheit ab. Zahle jeden Preis. Eigene Betten und Wäsche vorhanden. Off. unt. **163** an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten gesucht. Preis Nebensache. Offerten unter **147** an die Exped. d. Bl.

Ein junges Mädel vom Lande sucht **einfach möbl. Zimmer.** Preis Nebensache. Off. unter **Nr. 153** an die Exped. d. Blattes.

In unser Handelsregister Abteilung B ist am 9. November 1922 unter Nr. 126 die
„Amerikanische Petroleum-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung"
mit dem Sitze in Memel eingetragen worden.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 26. September 1922 errichtet.
Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Petroleum und Waren ähnlicher Art.
Das Stammkapital beträgt 2 000 000 Mark.
Geschäftsführer ist: der Kaufmann **Hans Klawieter** in Memel.
Stellvertretende Geschäftsführer sind die Kaufleute:
1. **Moritz Cohn,**
2. **Richard Lasser,**
3. **Erich Cohn,** sämtlich aus Memel.
Die Gesellschaft wird vertreten durch den Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer oder einen Prokuristen oder durch einen stellvertretenden Geschäftsführer und einen Prokuristen.
Gleichzeitig tritt die durch Zeitablauf aufgelöste frühere „Amerikanische Petroleum-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Memel (Nr. H. R. B. 47 des hiesigen Handelsregisters B) in Liquidation.
Memel, den 18. November 1922.
Das Amtsgericht, Abt. I.

Der heutigen Postauflage liegt ein Kalender der Firma **Otto Grossmann** G. m. b. H. in Memel bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel.

AKADEMIJOS BIBLIOTEKA